

I, 79.



CHRONICA

Von den

Saltz = Bornen

und Erbauung

Der Stadt Hall

An der Sala in Sachsen gelegen /

Samt viel schönen selzamen Kurtzen

Historien und Geschichten / von den Sachsen /
ihrem Königreiche / Lande / Herboathum / etlichen Grav=
schafften / und dem Pfalz Graffthum &c.

Auch einem Catalogo der alten Herzogen und Chur Fürsten zu
Sachsen / nach Ordnung der Zeit und Sippe / (oder Geschlechter)

E. E. Wohl W. Rathe der Stadt Hall zu Ehren /

Durch

ERNESTUM Brotuff / Bürgern zu Mars=
burg (weiland J. J. 1554.) in zweyen Büchern verfasst

und mit Fleiß beschrieben.

Izo zum Ersten mahl / aus des Autoris ungeänderten eigenhän=
digen Exemplari, den Liebhabern der Historien zu Gefallen in
öffentlichen Druck herfür gegeben /

Und als ein Anhang der vermehrten und erweiterten Haly=
graphia D. G. O. beygefügt

Durch

M. JOH. GOTTFR. OLEARIUM.

Hall in Sachsen / in Verlag Simon Joh. Hübners /
Gedruckt bey David Salsfelden / J. M. Hof = Buchdr. 1679.

CHRONICA

1700

Salus = Salutem

1700

DEO PATRIÆ

DEO

&

PATRIÆ

Sacrum.

ERNESTUM

ERNESTUM

M. JOH. GOTTL. OLDFATHER

Druck in Leipzig bei Johann Gottlieb Oldfather



Des Autoris selbsteigene
Vorrede /
In diese zwey Bücher / mit einer Dedicato-
ria an E. E. Hochweisen Rath der Stadt
Halle in Sachsen ꝛc.

Den E. und Wolweisen Rathmannen /
Meistere der Innunge und Gemeinheit der Stadt
Stadt Halle in Sachsen /
Meinen besondern günstigen Herrn.

Meine willige und geflissene Dienste zuvor /

E. Wolweise / besonder günstige Herrn /

CAjus Jurisconsultus in l. 1. Digest. de Origine
Juris schreibt / daß eines iedern Dinges vor-
nehmlichst Stücke sen der Anfang / und ganz
übel stehe / daß die Vorrede und præfation in
einer Sachen nachgelassen / dieweil die Vorreden uns
in die vorgenommene Materia einführen / und anlei-
ten müssen. Demnach so hab ich alhie über diese zwey
kurze Bücher einen kleinen Eingang wollen machen /
auf daß man desto leichtlicher den Intent und die Ord-
nung möge vernehmen.

Anfänglichlichen so hab ich das erste Buch in Fuff Ca-
pitel getheilet. Im ersten / andern und dritten Capitel
von den Ursprung und Herkommen der Schwäbischen
a ij Böf

Vorrede des Autoris.

Völcker / und derer etliche mit Namen genannt / in gemein geschrieben / und in 10. Capitel des andern Buchs / insonderheit vollführet / und alda angezeigt / daß dieses Schwäbische Volck / welche man die Hermunduros genant habe / die ersten Saltzborne zu Halle erbauet.

Zum andern folgt in dem vierten / fünften und sechsten Capitel die Historia von den Gatten / welche mit den Hermunduris umb das Saltzwerk zu Halle grosse Kriege gefuhrt / und wie die Wenden / welche man Sorabos genant / aus Scythia komen / und die Hermunduros aus ihrem Lande zwischen der Elben und Sala vertrieben / und von mancherley Namen der Wenden / und Wendischen Lande / und Städte.

Zum dritten hab ich im 7. und sten Capitel von dem alten der Hermundurorum Dorffe Dobrebora genant / welches sie anfänglich bey die Saltzquelle zu Halle gebauet / und wie die Teutschen und Sachsen das Saltzwerck von den Sorben Wenden einbekomen / die Wenden aus Sorabia über die Elben vertrieben / und den Deutschen und Hafenborn gebauet haben / geschrieben / und ist hierneben von Carolo Magno, was er in der Sorben Lande ausgerichtet. Und daß das Saltzwerck zu Dobrebora des GroßHerzogen Witifindi gewesen sey.

Zum vierten / habe ich im neunenden Capitel von beyden Graveschafften zu Bethin und Marsburg / und ihren Grafen / und daß anfänglich das Saltzwerck

zu

Vorrede des Autoris.

zu Dobrebora gegen Wethin / und darnach in die
Grafschaft Marsburg gehöret hat / und wie die Grav-
schaft Marsburg an das Stifft Marsburg kommen
sey geschrieben.

Im zehenden und eilften Capitel wird angezeigt /
daß Kayser Otto das Dorff Dobrebora mit den
Salzbornen und ihrer Nuzunge dem Erbstifft Mag-
deburg / welches Stifft er auch fundiret und aufge-
richtet hat / gegeben / und wie und zu welcher Zeit bey-
de Städte Marsburg und Halle erbauet seyn / und
vom Rolando / welcher denen Sachsen die Gerichte
und Freyheit gegeben / und hierbeyneben allen Capiteln
werden viel kürzer / schöner Historien wol zu wissen
erzehlet.

Im andern Buche hab ich neun Capitel begriffen / und
dieweil das Salzwerck und die Stadt Halle in Ost Sachsen
gehöret / und ihre alte Geschlecht und Einwohner zu Halle der
Ankunft rechte geborne Sachsen seynd. So hab ich im ersten
Cap. vō Ursprung / das ist de Origine der alten Sachsen / im
andern Cap. wie fern sich das Land zu Sachsen erstreckt /
Im dritten und vierten Capitel von dem Sächsischen Kö-
nigreiche / und Herzogthumb zu Sachsen / Im fünfften von
allen alten Herzogen und allen Churfürsten zu Sachsen /
welche den Stamm führen / einen kurzen Catalogum, und
im sechsten und siebenden Capitel von der Grafschaft / samt
einem kurzen Catalogo von den Graven zu Wethin geschrie-
ben / und habe solches darumb gethan / daß das Salzwerck
zu Halle als ein Keyserlich fahen Lehen / in die Grafschaften
Wethin anfänglichlichen / und darnach gegen Marsburg gehö-
rig gewest. Im achten Capitel hab ich von der Pfalz zu
Sach-

Vorrede des Autoris.

Sachsen/was die Sächsische Pfaltz vor ein Gerichte gewesen
sey/ einen Bericht gethan. Vezlichen im neunnden Cap. habe
ich eine weitläuffrige Erklärung des ersten und andern Arti-
ckels / im ersten Buche begriffen / gemacht / und einen gründ-
lichen Bericht aus den Historicis geschrieben / als von Ur-
sprung und Herkommen der alten Schwaben / ihrer Woh-
nung / und wie sie von dem Elbstrom in Niedern Sachsen /
und aus andern ihren Landen / von Claudio Druso Germa-
nico, und von den Sachsen vertrieben seynd. Und bey allen
Capiteln / hab ich viel sonderlicher kurzer Historien gedacht /
und dieselbigen zum Theil erzehlet.

Und wiewol ich nicht zweiffeln wil / E. E. W. haben ohne
das in ihren Archiven vielmehr andere und bessere Beschrei-
bunge des Saltzwercks und der Stadt Halle / die weil ich aber
solch wenig in Uberlesung der Historien und alten Annaliū,
welche ich bey mir / da ich die Chur Fürstl. und Fürstl. hoch-
löbl. Häuser der Herzogen und Fürsten zu Sachsen und An-
halt Genealogias in vergangner Zeit beschrieben / gehabt und
gebraucht / verzeichnet und ausgezogen / so habe ich diese mei-
ne geringe Arbeit / E. E. W. und der Stadt Halle zu Ehren /
zu einem Geschencke auch mittheilen wollen / des Erbietens /
wo E. E. W. daran etwas Mangel hätten / oder in der Stadt
Halle Annalibus mehr und richtiger Beschreibung / daß ich
alhier von dem Saltzwerck und der Stadt zusammen gebracht /
daß ich auf fernern Bericht hierzu gerne ein Supplementū o-
der Auctariū machen wil und mich dieser Mühe nicht beschwe-
ren lassen. Und womit ich E. E. Rath und der ganzen Stadt
Halle zu Ehre und Nuze dienen möchte / bin ich zu thun will-
fertig und unbeschweret. Datum Marsburg des dritten Tags Fe-
bruarii, im Jahre nach Christi Geburt 1554.

E. E. Hochw.

Ernestus Brodtuff / Bürger
zu Marsburg.

Neue und kurze Vorrede
 Des Editoris
 An den geneigten Leser.

Etwas Lob und Werth der Weiland berühmte Historien-Schreiber dieser Lande / Ernestus Brotuff, der ältere / dieses Chronici Autor, beyder gelehrtesten Welt muß gestanden seyn / ist sonderlich zuersehen / aus dem / was der Hochgelehrte Mann Philippus Melanchthon J. J. 1556. in seiner Vorrede über Brotuffii Anhaltische Stamm- und Zeit-Register / von ihm unter andern mit diesen Worten geschrieben: Es wäre sehr loblich und nützlich / daß viel vor alters solchen Fleiß gethan hetten / die Historien ordentlich auff die Nachkommen zu erben. Doch sind etliche treue und gelehrte Männer gewesen / die etwas vorzeichnet haben / und hat der Erbar und Wohlgelarte Ernestus Brottauff / Bürger zu Marsburg (oder Merseburg) eine grosse Arbeit gethan. Darum wir alle Ihm Danckbarkeit schuldig seind. Und ob wohl die unverständigen und undanckbaren / auch etliche Nasweisen viel dargegen cavilliren möchten (NB als welche lieber alle Historien und Geschicht gar vergessen und vergraben zu seyn wünschten /) So werden doch alle verständige und gelehrte Männer an diesem Werck sonder Zweifel ein gut Gefallen und danckbar Gemüth haben. *ic.* So weit des Herrn Philippi Wort. (quibus adde quæ habet Johann. Pideritius in Chronico Comitatus Lippæ Westphal. f. 261.) Es bezeugens auch auffer dem / und geben's zu erkennen / wie den Löwen seine Klauen / Seine herrlichen Schrifften selbst / als / nebst obgemeldter Anhalt. Genealogia und Chronica, die von Ihm edirte Merseburgische Chronic. und Antiquitäten / in gleichen / die Histori von Kayser Heinricho I. Aucupe, und dessen grossen Sieg wider

Vorrede des Editoris.

wider die Ungarn Ann. 933. samt der Historie von des Closters
Pforta Erbauung / des gleichen die Historia von Wiperto, Gra-
fen zu Groitsch / (welche lekttern sehr rar,) und von Erbauung der
Stadt Pegau / &c. &c. So alle von seiner Wissenschaft und Fleiß
gnugsam Zeugniß geben. Wann dann mir nun vor geraumer Zeit
unter andern erkauften alten Büchern auch dieses des Autoris ei-
genhändiges MS tum zu handen kommen und von vielen gelehrten
Leuten / so es bey mir gesehen / dessen publication inständig gesucht
worden / zumahl / nachdem es mein gel. Herr Vater bey erster
Ausfertigung seiner Halygraphiæ p. 14. 134. &c. unterschiedlich
mahl angezogen / so hab ich mich desto eher bewegen lassen / solches
bey der Halygraphiæ Vermehrung und Erweiterung / also als ei-
nen nicht unbequemen Anhang mit anzufügen / auch in allen Stuf-
fen / als es ist / zu lassen / und weder in realibus noch in der alten
Schreib=Art etwas zu ändern. Der geneigte Leser bediene sich
desselben zu seinem guten Belieben / und lebe unter Göttlicher Gna-
den=Beschirmung an Seel und Leib vergnüget! Welches / nebst
dem lieben allgemeinen Frieden täglich wünschet und von dem
Grundgütigen **GDZ** zu erbitten verlanget

Hall / in der Woche Mife-
ricordias Domini,
1679.

M. J. G. Olearius.



Das erste Buch.

Welche alte Heydnische Völcker etwan die
Salz-Quelle zu Halle / an der Sala / in Ost-Sachsen
gelegen / anfänglich zusammen ergraben / und
in zweene Borne verfasst haben.

CAP. I.

Un diesen alten Völkern gründlichen zu
schreiben / muß man erstlichen auß den *Historicis* er-
zehlen / was vor ein Volk des Orths / da ikund die
Stadt Halle leit / und in derselben Gegend zwis-
schen der Sala und Elbe etwan gewohnet habe.

Nocha der *Patriarcha* hat nach der Sündfluth einen Sohn
Tuisconem geboren / welchen die *Historici* auch *Ascenatem*,
Teutonem und *Teoviscum* nennen / der solle das Schloß und
die Stadt *Uscanie* in Sachsen / das ist *Urscherleben* / den Fürsten zu
Anhalt zuständig anfänglich erbauet haben / und ist dieser *Tui-
scon* ein Vater aller Teutschen / und der erste König der *Sarmaten* /
von dem Wasser *Tanai* bis an den *Rein* gewest.

Und die *Sarmatae* seynd ikund die Lande der *Polen* / *Reussen* /
Leiffländer / *Borussen* / *Dacorum*, *Siebenbürger* / derer alte Vor-
fahren / die *Lazige* genant / Item der *Mährer* / *Ungern* / welche man
auch *Auares* nennet / und gemeinlichen aller *Scytischen* Völ-
cker

cker Lande / die werden nach gemeiner *Appellation* zusammen *Sarmatia* genant.

Tuiscon aber hat geböhren einen Sohn *Mannum*, den ersten König der Teutschen / *Mannus* hat geböhren *Gambrivium*, *Gambrivius* den *Suevum*, *Suevus* den *Vandalum*, *Vandalus* den *Hunum*, *Hunus* den *Herculem Germanum*, *Hercules* den *Teutonem*. Von *Vandalo* ist ein Wasser *Vandalus* genant / das heist man *ikund* die *Weichsel* / oder zu Latein / *Vistulam*, entspringet in dem *Mosovischen* Gebirge / fleust bey der Stadt *Dankig* in das *Pomerische Meer*. Von diesem *Vandalo* seynd geböhren die *Vandali*, welche man auch *Sclavos* nennet / und ist ihr erster König gewesen / und von *Suevo* ist das Wasser *Suevus* genant / das ist die *Sprehe* / welches in dem *Böhemischen Wald-Gebirge* bey dem Schloß *Sprehebergum* entspringet / und fleust durch die *Oberlausniß* / und die Stadt *Berlin* / in der *Marck* zu *Brandenburg* / und bey der Stadt *Sund* / in den *Oster-See* / das ist / in das *Schwäbische Meer* / und von ihme seynd herkommen alle *Schwäben Völcker* / und ist ihr erster König gewesen. Von welchen *Schwäbischen Völckern* die *Hermunduri* erstlichen das *Saltz-Berg* zu *Halle* erfunden und gebauet haben.

Von den Schwäbischen Völckern in gemein.

CAP. II.

UND ist zu wissen / daß unter allen Deutschen Völckern die *Schwaben* ein gewaltig Volck gewesen / haben das größte Theil *Deutscher Lande* etwan inne gehabt / und seynd diese nachfolgende Völcker alle *Schwaben* gewesen. Nemlich die

<i>Semnones</i> ,	<i>Angli</i> ,	<i>Nuitbones</i> ,	<i>Qvadi</i> ,
<i>Longobardi</i> ,	<i>Varini</i> ,	<i>Hermunduri</i> ,	<i>Marsigni</i> ,
<i>Reudigni</i> ,	<i>Endoses</i> ,	<i>Narisci</i> ,	<i>Mugoati</i> ,
<i>Aviones</i> ,	<i>Suardones</i> ,	<i>Marcomanni</i> ,	<i>Cherufci</i> ,
			<i>Catti</i> ,

<i>Catti,</i>	<i>Ligii,</i>	<i>Elisii,</i>	<i>Lemonii</i> * , <i>Livones,</i>
<i>Gotbini,</i>	<i>Arii,</i>	<i>Natarvoli,</i>	<i>Suiones</i> * , <i>Suedi,</i>
<i>Ofii,</i>	<i>Helvecones,</i>	<i>Gethones,</i>	<i>Aesti,</i> und
<i>Burii,</i>	<i>Manimi,</i>	<i>Rugii,</i>	<i>Sitones.</i> und viel an-

dere mehr.

Diese Schwäbische Völcker/ob sie wol von *Suevo* geböhren und herkommen/so haben sie doch auch die Wendische Sprache gehabt/deñ *Suevus* ist ein Vater *Vandali* gewesen / darvon *infra lib. 2. cap. 10.* das ist das letzte.

Von den Hermunduris, welche auch Deutsche Schwaben gewesen.

CAP. III.

Die *Hermunduri*, welche Schwaben gewesen / haben etwan unter dem Böhemischen Wald-Gebirge zwischen der Elbe und Sala hinunter bis an Sachsen/da die Sala in die Elbe fleust gewohnet / welcher Tractus ikund das Land zu Meissen und Ost-Sachsen genant wird. Sie haben auch ihre Wohnungen in Böhmen umb und bey der Elbe / und da die Elbe entspringet / gehabt. Des Orts sie eine grosse gewaltige Stadt gebauet / welche sie *Hermundurum* genant / und ist dem Römischen Reich unterthänig gewesen / und dasselbige Land / da etwan die Stadt *Hermundurum* gelegen / und von dannen den Elbstrom hinunter bey den Städten Cettenberg / Leitmeritz etc. bis an den Wald dadurch die Elbe in das Land zu Meissen lauft / haben darnach über etliche lange Zeit die *Vandali* oder *Slavi* Wende ein Volck aus *Scythia* eingenommen / welche sich *Zeches* genant / die man ikund von wegen der alten Einwohner / so vor ihnen des Orts gefessen seynd / *Bojohemos* nennet / etc.

Dieses Volck / welche man *Hermunduros* genant / haben anfänglich die Salz-Quelle zu Halle an der Sala in Ost-Sachsen

sen zusammen gegraben / die rechte Haupt-Quelle in der Erden mit grosser Arbeit und Unkost gesucht / und in zweene Borne verfasset und aufgebauet / und haben dieselbigen etliche viel lange Jahr inne gehabt / gebraucht und genossen. Und meinen etliche die *Hermunduri* haben die zweene Borne / als den Gutjahr und Meteriz anfänglich gebauet / erhoben und befestiget.

Von den Catten und ihrem Kriege wider die Hermunduros, von wegen des Salz-
Wercks zu Halle /

CAP. IV.

Es aber die Völcker / welche man *Cattos* nennet / gesehen / daß die *Hermunduri* grossen Ruck aus den Salz-Bornen genommen / da haben sie / wie *Cornelius Tacitus libro annalium 13*, schreibt einen schwinden Krieg wider die *Hermunduros* um das Salz-Werck geführet / darinne dann die *Catti* verlohren / und die *Hermunduri* den Sieg mit dem Salz-Wercke behalten. Denn die *Hermunduri* hatten den Göttern *Marti* und *Mercurio* ein Opffer / um glückselige Ueberwindunge zu thun gelobet. Nach der erlangten *Victoria* haben die *Hermunduri* die Pferde / gefangene Männer / und alles was sie von den Feinden bekommen / getödtet / und den Abgöttern verbrandt und geopffert.

Die *Catti* aber seynd ein alt Volck / haben gesessen im Lande darinnen ikund die *Thüringer* wohnen / und an und in dem Harzgebirge und Walde / in *Hessen* / und eins theil am Lande zu *Franken* / in *Buchonia*, und seynd die *Catti* auch Deutsche Schwäbische Völcker / ihrer Nahrung halber ein arm / und doch sonst ein streitbar Volck gewest / haben ein Gebirgig Holzig Land gehabt / ikund Berge und Holz / bald ein wenig Acker und Land / und hat der Catten Land an die *Menapios Tenteres* und *Usipios*, das seynd die *Gülicher* / *Clevischen* und *Gelrischen* / welche Lande *Drusus Germanicus*
dem

dem Römischen Reiche unterworffen / und mit *Cheruscis* und *Hermunduris*, das seynd ikund die *Reißner* / gegränket / und ist das Wasser *Sala* ein *Limes* oder Gränze zwischen der *Catten* und *Hermundurorum* Lande gewesen / daraus erscheinet nun / daß der *Catten* Lande von oben herabe die ikigen *Hartzländische* / *Sachsen* / *Thüringen* / *Buchener* die *Franccken* und *Hessen* / biß an *Westphalen* besitzen und inne haben. Davon denn die *Cattmeliboci*, das seynd / *Catti Meliboci*, welche bey dem Berge *Meliboco*, das seynd die *Montes Abnobii* gefessen genandt. Diese *Montes Abnobii* fahen an / an den *Sächsischen* und *Thüringischen* Feldern / und gehen biß in *Westphalen*. Davon schreibt *Ptolomæus* l. 2. c. 11.

Es schreibt auch *Tacitus* lib. 1. *Historie Augustæ*, daß die *Catti* in der Schlacht wider *Quintilius Varum*, den Römischen Hauptmann zur Zeit des Käyfers *Augusti* geholffen und gestanden seyn. Da dann die *Catten* aus der Schlacht viel Römischer Bürger gefangen / und sie bey 40. Jahren / als leib-eigene Knechte zu Dienste behalten / sich in den Obern Deutschen Landen viel Raubens / und um den *Rein-Strohm* / und gegen die *Hermunduros* unterstanden. Wider diese *Catten* hat *Germanicus* der Römische Hauptmann / ein Sohn *Drusi Germanici* einen grossen schwinden Krieg geführt / und sie gänzlich überwunden.

Über etliche Zeit haben die *Catten* unter ihnen einen Aufruhr gemacht / sich selbst aus ihrem eignen Lande vertrieben. Denn der Käyser *Domitianus*, welcher im Jahr Christi 83. (wie *Tranquillus Suetonius* schreibt) erwöhlet / sie auch geschlagen / überwunden und von ihnen triumphiret hat.

Darnach im Jahr Christi 163. hat sie der Käyser *M. Antoninus Philosophus* bekrieget / da sie aus ihrem Lande in *Rhetiam* geflohen / und zum *Herrenberge* des Landes zu *Württemberg* gewöhnet / und ihren Namen behalten. Sollen darnach von demselbigen Orte / in *Sitam Insulam* gezogen seyn / die leit im Deutschen Meere bey dem *Reine*. Diese *Insula Sita* ist ikund *Holland* und



Seeland. Aber die Catten mit ihrem Geschlechte und Namen seynd allda gar ausgetilget worden. Das hab ich küniglich von den Catten aus den Historien zu berichten nicht unterlassen mögen.

Aus diesen Historien kan man nun wol vernehmen/ daß die Schlacht und *Victoria* der *Hermundurorum* wider die Catten/ von wegen der Salk-Borne und des Salk-Wercks zu Halle/ ein lange Zeit vor Christi Geburt müsse geschehen seyn/ die Zeit kan man eigentlichen nicht gewissen/ auch nicht den Orth/ wo die Schlacht gehalten sey.

Und wiewol ich von alten Leuten bericht/ daß sie es von ihren Eltern gehört/ daß vor alten Jahren ein groß Kriegs-Volck solle in den Wahlen und Schanken bey Kadebel/ in der Burg und zu Glosin/ da ist und die Kirche stehet/ und in dem Wale des Dorffs zu Riedeberg gelegen seyn/ welechs umb das Salk-Werck zu Halle gestritten sollen haben: Ich kan aber nicht finden/ ob die *Hermunduri* der Ende ihre Feld-Lager gehabt. Es ist aber dennoch wol zu vermuthen/ daß die *Hermunduri* des Orts/ an der Gränken ihres Landes/ und die *Catti* jenseit der Sale nach dem Harke müssen gelegen und gegen einander gestritten haben. Denn in solchen alten Geschichten kan man keine gewisse Wahrheit erlangen.

Von den Wenden und ihrer emigration aus Scythia in Deutsche Lande/

CAP. V.

Und wiewol nun die Schwaben ein starck und gewaltig Volck gewest/ wie *Paulus Orosius* l. 1. cap. 2. de *Europa in principio* schreibet/ daß sie auch mehr denn 54. Fürstenthum oder Länder inne gehabt. So ist doch um das Jahr Christi 451. zur Zeit des Käysers *Theodosii junioris* des Sohnes *Arcadii*, aus *Sctybia* zum ersten mahl in Germanien ein groß grausam streitbar Volck

Volck mit Weibern / Kindern / Knechten / Mäyden / die *Vandali* und
 Slaven genant / kömen / ihr König ist gewesen *Wisimarus*, welcher
 die Stadt *Wisimar* im Herzogthumb zu *Rechelburg* von seinem
 Namen gebauet und genant hat. Denn die *Gothen* hätten *Un-*
garn einbekommen / welche die *Wenden* oder *Slaven* aus ihrem
 Lande *Vandalia*, daß sie andere Wohnung suchen mußten vertrie-
 ben / seynd in die Mitternächtliche Länder zwischen der *Elben* und
Meere gelegen gezogen. Da sie die alten Völcker die *Teutones*
 mit Krieg angegriffen und ausgeschlagen / und fürder über die *Elbe*
 biß an die *Sala* gezogen / haben dieselbigen Lande das mehrere Theil
 eingenommen.

Die *Hermunduros*, ihre *Congentiles* und Blutverwandte
 von der *Elben* biß an die *Sala* / erschlagen / vertrieben und verjaget /
 und haben dazumahl dann auch die *Vandali*, *Sclavi*, welche man
Sorben genant / die *Salzborne* zu *Halle* einbekommen. Ob nun
 diese *Sclavi Sorabi*, auch neue *Salzborne* gebauet / hab ich nicht
 gelesen.

Von mancherley Namen der Wende.

CAP. VI.

UND haben dieselbigen Wende oder *Vandali* viel
 Namen nach Gelegenheit ihrer Lande und Wohnungen
 gehabt / nemlich

Nortalbingi, das seynd die *Ditmarschen* / *Stormare*, *Hade-*
ler / *Holsteiner* und in dem Lande umb *Hamburg* / jenseit der *Elben*
 Wende gewest.

Rani, *Rugii*, *Rugiani*, *Pharodini*, das seynd die *Rechel-*
burger / umb die Städte *Rostock* / *Sund* / *Wisimar* und *Neuen-*
Brandenburg gewest.

Rundii, *Elucones*, *Cassubii*, *Obotriti* und *Sidoni*, das seynd
 die *Pommerischen* / *Stetinischen* und *Caminenses* gewest.

Polabi, seynd die *Wenden* bey *Lubek* und *Ragenburg* zwis-
 schen

schen der Elben und der Stadt Sunden gegen der Lauenburg an der Elben gewest.

Habalini, Stoderani, das seynd die Havelburger und Stodern Wenden.

Nificia, Semnones, Luitici, Lusnicenses, das seynd die Laßnicker Wenden.

Calucones, Danduti, Canuti, Cauri, Caupti, Cauptani, Hertbani, Endosii, Varini, Suarini oder *Suarones* oder *Suordi*, und *Delmanci*, das seynd gewesen die Wenden in dem Burggraffthumb zu Leisnick an der Mulda. Diese seynd alle mit einem gemeinen Namen *Sorabi* genant gewest / haben zwischen der Elben und Sala umb die Wasser Mulda / Pleiß / Ellister zc. gesessen.

Bemi, Tiriocheni, und Zechi, das seynd noch heute die Böhemische Wenden.

Narthani, Casuarii, Maringi, Hortingi, diese haben Thüringen / nach dem die Satten vertrieben worden / einbekommen. Welche Wenden über etliche Zeit darnach / die Thüringen in ihrer Anfunfft über die Sala / in der Sorben Land / wiederum ausgetrieben haben.

Seligni, Crocvicii, Latobrigi, Bardini, a quibus civitas Gardewick bey Lüneburg gelegen / und die *Danduti, Brisanti, a quibus* die Brisnicker / das seynd ikt und die Einwohner in Neuen Brandenburg.

Brigunti, Cauletones, und Chamani, dis seynd die Wende / in der alten Marck / zu Soltweddel gegen Lüneburg gesessen.

Und alle diese Wenden und Slaven / welche zwischen der Elben und Sala gesessen / die hat man / wie gehört / *Sorabos* genant / welche das Saltz-Werck zu Halle / und die Stadt Marspurg / und von dannen alles Land bis an die Elbe / umb die Wasser Ellister / Pleiß / Mulda und Parda inne gehabt.

Diese Wenden haben die alten *Hermunduros* vertrieben / und seynd noch mehr andere Wendische Völcker / welche Wendische
sche

sche oder Slavonische Sprache gebrauchen. Nemlich die *Dalmata*, *Crabaten* / *Crain* / *Bosner* / *Bulgaria*, *Servia*, *Rascia*, *Wehren* / *Pohlen* und *Mazobiten*.

Von dem Dorffe *Dobrebora* / welches etwan bey den *Salkbornen* zu *Halle* gebauet gewesen.

CAP. VII.

By den *Salkbornen* zu *Halle* ist anfänglich ein Dorff / mit Namen *Dobrebora* erbauet gewesen / dasselbige haben die alten *Schwaben* / *Hermunduri* zum ersten gebauet / und ist ihm der Name / bis auf die Zeit der Erbauung der Stadt *Halle* geblieben. Daß diesen Namen die *Sorabi* Wende dem Dorffe gegeben / denn *Dobrebora* heist auf Wendische Sprache *Gut Salk* / und ist das Dorff *Dobrebora* gelegen auf der *Stete* / da is und *Halle* hin gebauet ist / an welchem Orte aber / hab ich eigentlich nicht gefunden. Es muß nicht ferne von dem *Salk-Werck* gebauet gewesen seyn.

Wie die Deutschen das *Salk-Werck* zu *Halle* / von den *Wenden* / die man *Sorabos* genant / einbekommen / und den Deutschen und *Hafe-oder Hageborn* gebauet haben.

CAP. VIII.

zur Zeit des grossen Römischen Königs *Caroli* des Ersten / Königs zu *Frankreich* / nach dem er die *Sachsen* dreysig Jahr bekriegt / *West- und Ost-Sachsen* allenthalben unter sich / und die *Sachsen* zum *Christen Glauben* gebracht / und also alle *Sachsen* in *Niedern* und *West-Sachsen* ausgerichtet / und *Friede* gemacht hatte / ist er mit seinen deutschen *Kriegs-Volk* den *Elb-Strom* / und die *Sala* hinauf in der *Sorben Wende* Land gezogen /
b
diesel-

dieselbige auch dem Römischen Reiche gehorsam gemacht / und nach dem sie dazumal Heyden und ungläubig / hat er sie zum Christlichen Glauben / bey Verlust ihres Landes / und welche sich widersezig gemacht / bey ihrem Leben dahin gezwungen / daß sie müssen den Christlichen Glauben annehmen / welche es aber zu thun gewegert / die hat der Käyser *Carolus* über die Elbe in Laupniz / und ins Königreich zu Wenden vertrieben / und das Land zwischen der Elben und Sala mit deutschen seinem Kriegs-Volcke besetzt / darvon ist das deutsche Volk in Meissen zwischen der Elbe und Sala herkommen.

Und das Wendische Königreich ist gewest in den Landen zu Meichelburg / Pommern / Cassuben / Laupniz und in der Mark zu Brandenburg.

Und dieweil dann die Stadt Marspurg des Orts an der Sala / in der Sorben Lande / die elteste / und von den Römern zu Zeit des Käyfers Augusti durch *Claudium Drusum Germanicum* erbauet gewest / so hat er dahin gegen Marspurg eine Kirche gebauet / sie zu *S. Iohannis Evangelista* genant / und darein *Canonicos regulares* gesakt / und begabet / und die Stadt Marspurg / welche dazumal gang Abgöttisch gewest / auch zum heiligen Christlichen Glauben gebracht / in welchem Glauben dann die Stadt Marspurg / mit Gottes Gnade beständiglichen geblieben / aber nach *Caroli M.* Tode seynd die Sorben Wende aufm Lande an viel Enden zum theil wieder vom Christlichen Glauben abgefallen / und haben ihren alten Irrthum nachgegangen.

Und wiewol das Dorff Dobrebora mit den alten Saltbornen den jüngern *Witikindo*, Grafen zu Wettin zuständig gewest / so hat doch der Käyser / den Salt-Berckern den Sorben Wenden / das Salt-Berck genommen / und es den Sachsen und seinen deutschen Kriegs-Hauptleuten eingegeben / welche darnach über etliche Zeit den deutschen Born gebauet haben.

Und nach dem der Grosse und letzte König zu Sachsen Herr *Witikindus* und der erste Herzog zu Sachsen / Westphalen und
En-

Engern / mit Kaysler *Carolo* dem Ersten / aller Kriege vertragen gewest / Christ-gläubig worden / und sich tauffen lassen / da hat ihnen Kaysler *Carolus* zum ersten Herzogen zu Sachsen / Engern und Westphalen gemacht / ihm etliche Lande an der Sala / und bey Wittenberg an der Elben gegeben / da den Herr *Witikindus* das Schloß Wettin / und die Stadt mit dem Schloß Wittenberg gebauet / zu welchem Schlosse Wettin / hab ich gelesen / solle er auch das Salzwerck zu Dobrebora gegeben haben.

Es seynd auch Freyherrn im Flecken zu Hollobe / auf dem Drote / die Burg genant / gefessen gewest / die hat man die Hagen oder Haken genant / welche der Geburt von den alten Schwaben gewest. Diese Edele Herren sollen den Hakenborn oder Hagenborn zu Halle erbauet / und darvon den Namen empfangen haben / daß man sie die von Haken oder Hagenborn genant hat.

Von den Graven und Graveschafften Wettin und Marspurg / und daß das Dorff Dobrebora mit den Salz-Bornen in die Graveschafft Marspurg gehöret / und von den Graven zu Wettin dahin kommen ist.

CAP. IX.

Der Grosse König *Witikindus* zu Sachsen / nach dem der Kaysler *Carolus* der Erste das Königreich zu Sachsen zurissen / und davon ein Herzogthum / Bischümer / Klöster / Graveschafften und Herrschafften gemacht / und sich *Witikindus* tauffen lassen / da gab er *Witikindo* alle seine Erblande zu West- und Ost-Sachsen wieder / und andere mehr Güter an der Elben und Sala in der Sorben Lande / darzu machet er ihn zu einem Herzogen über alle Sachsen Lande / das war die erste Veränderung des Königreichs in ein Herzogthumb / und ward also *Witikindus* der erste Herzog

Herzog zu West- und Ost-Sachsen/ und bleib auch Herzog zu Engern und Westfalen.

Dieser Herzog *Witikingus* hatte zweene Söhne / nemlich *Wigbertum* und *Witikingum*, den Jüngern/*Wigbertus* ward Herzog zu Sachsen / darvon seynd die ersten alten Herzogen zu Sachsen/ und fünff Römische Käyser / als *Heinricus* der Erste/ *Otto* der Erste/ *Otto* der Ander/ *Otto* der Dritte und *Heinricus* der Ander herkommen / welche alle Herzoge und des Stammes der Herzogen zu Sachsen gewesen.

Der Ander Sohn *Witikingus* der Jüngere/ ward ein Graf zu Wettin / und ein Oberster Land- Voigt der Sorben Wende/ in das Herzogthum Böhmen gehörig/ und kriegt alle Land seines Vatern in Ost-Sachsen an der Sala/ Elben/ zu Wittenberg/ und in der Sorben Lande gelegen Dieser *Witikingus* gebahre einen Sohn *Tiagrium*, welchen man sonst *Tetgreim* nennet. Dieser *Tetgreim* hat zweene Söhne gezeuget/ einen *Tetmar* oder *Theodomarum*, Graven zu Wettin/ den andern *Fridericum* auch Graven zu Wettin/ welcher *Fridericus* im Kriege wider die Wende bey Käyser *Heinrichen* den I. erschlagen/ hat einen Sohn gelassen / diesen solte Käyser *Heinrich* der I. zum ersten Marggraven zu Meissen gemacht haben/ davon daß die ersten Marggrafen zu Meissen herkommen.

Und wie sich nun fürder zugetragen / so haben dieselbigen alten ersten Marggrave zu Meissen auch die Graveschafft *Marzburg* mit dem Salk- Wercke zu *Dobrebora* gehabt/ bis auf die Zeit Käyser *Ottthonis* des Ersten/ da er das Erz- Stiff *Magdeburg* zu bauen angefangen. In welcher Zeit aber die Graveschafft *Marzburg* angefangen/ findet man nichts gewisses/ dann was man aus allerley Umständigkeit abnehmen kan. Zum ersten hat *Claudius Drusus Germanicus* des Römischen Käysers *Augusti* Kriegs- Fürst und Hauptmann/ nach deme er die Lande allhie umb die Sala/ bis an die Elben dem Römischen Reich unterworffen / eine Burg auf den Berg da isund der *Thum- Stiff* stehet legen *Mittag* gebauet/ welche

the Burg er *Castellum Martis*, das ist die Marsburg genant / und noch heute derselbige Ort / da das Castell gestanden / die alte Marsburg genant wird / uf dieselbige Marsburg / darvon die Stadt Marsburg ihren Nahmen empfangen hat / solle *Drusus* einen Hauptmann mit etlichem Römischen Krieges-Volcke / in die Besatzunge dieser Lande geordnet haben. Da wollen etliche / daß sich zur selbigen Zeit die Herrschafft Marsburg ang fangen / aber diese Herrschafft wäre kurz darnach von wegen der *Varianischen* Schlacht wieder abgethan. Welche Schlacht *Arminius* ein Herkog der *Cheruscorum*, und ein Herr der *Hermundurorum* zwischen der *Mulda* und *Sala* wieder die Römer gewonnen / dann *Libenothus*, welcher auch ein Fürst der *Cheduscorum* gewesen / solle sich vor dem *Arminio* mit einem Volcke der *Cheruscorum* darenin gesetzt haben / davon sey dasselbige Land *Libonotria*, welches man izo das Ost-Land von dem Ost-Winde gegen West Sachsen gelegen / neuet / und das ist das Land zu Pleissen / umb die Wasser Pleiß und Ellister.

Etliche wollen / daß die Grafschafft Marsburg habe der Käyser *Antoninus Pius*, welcher die Sorben Wende bekriegt und überwunden anfänglich verordnet / die andern wollen / es habe *Meroveus* der Erste der Thüringer König / um das 438. Jahr nach Christi Geburt / da er die alte der Römer Stadt Marsburg mit einer neuen Mauer befestiget hat / zu einer Grafschafft gemacht / und die weil *Meroveus* auch ein König zu Frankreich gewesen / solle er diese Land uf seine Nachkommen / bis an den Grossen Käyser *Carolus* den Ersten gestammet und gebracht / und *Carolus* der Grosse sie dem Könige *Vitikindo* zu Sachsen gegeben haben / sey also fürder an die Grafen zu Wettin / und fürder an die ersten Marggrafen zu Meissen kommen / das ist auch wol und mehr glaublicher / denn der Name Grafschafft ist durch *Carolus Magnum* zur selbigen Zeit in Sachsen aufkommen. Zu deme so ist klar / daß Käyser *Carolus* diese Lande allhie in Ost-Sachsen dem Groß-Herkogen *Vitikindo* gegeben hat.

Etliche meinen auch daß *Carolus Crassus* der Römische Käyser / die Graveschafft Marsburg geordnet. Das ist nicht gläublichen. Denn dieser *Carolus Crassus* hat alleine die Königreiche zu Polen / Böhemen / Francken / Osterreich / Baiern / Schwaben / Thüringen / mit Hessen / Brabant und zu Wenden / über der Elben zu Herkogthumben gemacht.

Auch soll man alhie wissen / daß die Graven zu Marsburg seynd gewesen des Geschlechts der ersten alten Marggraffen zu Meissen / und dieselbigen Marggrafen zu Meissen seynd geböhren von dem alten Geschlechte der Grafen zu Wechin / darvon dann auch unsere ickige Herzoge und Chur-Fürsten zu Sachsen / Landgraven in Thüringen / und Marggraven zu Meissen geböhren / gestammet und herkommen seynd. Und hat die Graveschafft Marsburg gestanden biß an die Zeit Käyser Heinrichen des Andern / unter deme dann *Esicus* der letzte Grav im Jahr Christi 1007. verstorben / zu welches Begräbniß Käyser Heinrich der Ander aus dem Böhemischen Kriege (wie *Ditmarus*, Bischoff zu Marsburg in seiner Chronica l. 5. schreibet) gegen Marsburg kommen / da dann der Käyser die Graveschafft des mehr Theil (ausgeschlossen etliche Schloß und Städtlein an der Mulda / und die Stadt Allstidi / und das Schloß Dornberg) zu dem Stifft Marsburg gegeben. In diesem 1005. Jahre hat Käyser *Heinricus Claudus* der 2. ein Gemahel *S. Cunegundis* zu Marsburg / das Schloß Gebichenstein / welches *Drusus* auch solle gebauet haben / dem Erz-Stifft Magdeburg gegeben.

Das Dorff bey den Salkbornen zu Halle etwan gelegen / und der ganze Ort / da ist und die vier Salkborne und Rothe stehen und gebauet seynd / ist vor Alters von den alten Hermunduren usi Sorben Wenden / *Dobrebora* / das ist gut Salkborn genant worden / und ist in die Graveschafft Wechin / und darnach gegen Marsburg erblich gehörig gewesen / auch durch die Graven zu Wechin und Marsburg von der Zeit *Caroli Magni* biß auf die Zeit des Käysers *Otonis*
des

des Ersten / und des Graven *Ridachi* oder *Ridack* allewege besessen / gebraucht und genossen: Daß auch gemeldter Grave *Ridack* von wegen des *Salzwercks* zu *Dobrebora* der reiche Grave zu *Marzburg* genant worden / ist gewesen ein *Better* der Graven zu *Wethin* / und ein *Marggrave* zu *Meissen* / und das *Salzwerck* ist durch die Graven zu *Wethin* aus ihrer *Gravschafft* *Wethin* an die *Gravschafft* *Marzburg* anfänglich durch eine *Erbtheilunge* komen.

Wie Kaysar Otto der Erste das Dorff *Dobrebora* mit den *Salzbornen* dem *Erzstifte* *Magdeburg* gegeben hat /

CAP. X.

Nachdeme Kaysar Otto der Erste des Namens *Römisch Kaysar* / ein Sohn *Heinrici* des Ersten / die alte *Magdeburg* im Jahre nach Christi Geburt 940. im 29. Jahr seines Reichs / wiederumb erbauet / erweitert und befestigt hätte / und ihm zur selbigen Zeit das *Burggrasthumb* *Lehen* erblos verfallen / da hat er die alte *Burg* / *Magdeburg* genant / samt der *Neuenstadt* / seinem andern Gemahel der Kaysarin *Editta*, geborner Königin aus *Engeland* / zu einer *Leibzucht* gegeben / und nachdeme der *Groß Kaysar* *Carolus* zu *Magdeburg* / uf den Ort / da innd der hohe *Thumbstift* zu *Magdeburg* stehet / nach *Zustörung* des *Tempels* der *Abgöttin* *Mageda* / ein *Kloster* / *Ordens* *S. Benedicti* gebauet hätte / und der Kaysar *Otto* willens gewest / dahin ein *Erzbischthumb* zu stifften / so hat Kaysar *Otto* von ersten das *Kloster* an den Ort vor die *Stadt* *Magdeburg* zum *Berge* bey die *Elbe* transferivet / und in honore *S. Johannis* gebauet / einem *Abt* mit Namen *Annonem*, welcher zu *Trier* im *Kloster* *S. Maximini* ein *Mönich* gewest / den ersten darein gesezt / der ist darnach ein *Bischoff* zu *Wormis* worden / und *Odorinus* ein *Capellan* des Kaysars *Otonis* des Ersten / ist zum *Berge* nach *Annone* *Abt* worden.

Da

Da nun das Kloster zum Berge vor Magdeburg vollbracht / und Kaysler *Otto* der Erste sein Bequemigkeit gesehen / hat er im Jahr Christi 965. das ErzBischthumb zu Magdeburg gestiftet / reichlichen begabet / und *Adalbertum* zum ersten ErzBischoffe im Jahre Christi 966. eingesetzt / welcher 13. Jahr und 8 Monden regiret. Dieser *Adalbertus* ist anfänglich ein Mönich zu Trier im Kloster *S. Maximini* gewesen, darnach ein Abt zu Würzburg worden / ist gestorben im Jahr nach Christi Geburt 981. leit alda zu Magdeburg begraben.

Und wiewol Kaysler *Otto* dem Neuen ErzBischthumbe Magdeburg viel Landes und Gutes / auch zum Ueberfluß gegeben hatte / so ist doch an des Kayslers Hofe ein Mann mit Namen *Gisilarius*, des Kayslers *Otonis* Capellan / ein geiziger Mensch / rechter Hofemann / und Curtisan gewesen / hat bey den Römischen Cardinaln durch Geld / auf Wege getrachtet / daß er nach *Adalberti* Tode möchte ErzBischoff zu Magdeburg werden / welches ihm auch also gerathen ist / und dieweil aber *Adalbertus* 13. Jahr regirete / truge sich zu / daß mitler Zeit Kaysler *Otto* I. im Jahre Christi 968. das Stifft *Marsburg* fundirete / und sakte dahin den ersten Bischoff *Besonem*, der war ein Mönich aus dem Kloster *Emmerani* von Regenspurg / Ordens *S. Benedicti*, einer vom Adel aus Baiern. Im 30. Jahr seines Reichs. Dieser Bischoff *Beso*, hat regiret ein Jahr / zehen Monden und drey Tage / ist gestorben im Jahre Christi 970. *Calendis Novembris*, leit zu *Marsburg* im Thumb / in der Bischoffe Capella tegen Mitternacht neben dem Chore begraben.

Aber wie gehört / daß *Gisilarius* nach dem Bischthumbe Magdeburg trachtete / eher dann das Stifft *Marsburg* aufgerichtet gewesen / da hat er Kaysler *Otoni* dem Ersten eingegeben / daß er von den Herzogen zu Sachsen / vom Bischthume Halberstadt / und von den Grafen zu Bethin und *Mersburg* solte etliche Güter ihm aufzulassen begehren / und zum Erzstifft Magdeburg vereigen.

Also

Also hat Graff Kidack zu Marsburg auf des Käyfers *Ottone* des Ersten Begehren / das Dorff *Dobrebora* mit den Salzbornen / und andern Dörffern daselbst nicht fern von Halle an der Sala und Ellister gelegen / aufgelassen / iedoch mit Vorbehalt der Nutzung zu seinem Leibe. Also hat der Käyser das gemeldte Dorff und die Salzborne dem Erzbischthumb *Magdeburg* eigenthümlich gegeben / darmit ihme *Gisilarius* ein grossen Namen und viel Gunst bey den Thumbherrn zu *Magdeburg* gemacht / und Graff *Kidack* ist im Jahr Christi 986. eben drey Jahr nach Käyser *Ottone* dem andern gestorben / leit zu *Marsburg* im Thumb begraben.

Als aber *Boso* der Bischoff zu *Marsburg* im Jahr Christi 970. gestorben / da hat Käyser *Otto* der Aunder *Gisilarius* seinen Rath zum Bischoff zu *Marsburg* / welcher 11. Jahr daselbst regiret / gemacht / und als darnach *Adalbertus* der erste Erzbischoff zu *Magdeburg* im Jahre Christi 981. gestorben / ward er im Jahre Christi 982. Erzbischoff zu *Magdeburg* / hat 22. Jahr regirt / daß er ihme mit Römischer *Practica* zu wege gebracht. Ist gestorben im Jahre 1004. *Calendis Februarii*.

Von Erbauung der beyder Städte *Marsburg* und *Halle* / und von dem Gerichte daselbst / und *Rolando* Grafen zu *Blavio*,

CAP. XI.

Wie oben berühret ist / so hat *Claudius Drusus Nero Germanicus* des Käyfers *Augusti* oberster Kriegshauptman in Deutschen Landen / das alte erste Schloß die *Marsburg* genant / von wegen der Römer zu einem *presidio* des Römischen Reichs gebauet / und darauf etliche Römische Bürger / mit einem Kriegsvolk die bezwungene Lande zwischen der Elbe und Sala wider die Feinde des Römischen Reichs zu besigen und zu erhalten geleet. Und nachdeme unter dem Berge / darauf die *Marsburg* gestan-

gestanden / darvon noch heute etliche Überbleibunge und *ruine* vorhanden seyn / kegen Mittage ein Dorff an dem Wasser *Gysela* gelegen / welches denn auch von dem Wasser *Gysila* genant worden / melden etliche alte *annales*, daß das Römische Kriegsvolk dahin aus dem Dorff *Gysala* ein Städtlein / welches sie von der Burg *Martis* Marsburg gnant / anfänglich gebauet / und ist Marsburg wie *Urspergensis* schreibet / an den Gränzen Thüringen / Sachsen und Wenden gelegen. Darvon schreiben *Aeneas Sylvius* und *Ditmarus* Bischoff zu Marsburg.

Darnach hat *Antoninus Pius* Römischer Käyser den Flecken Marsburg umb das 140. Jahr nach Christi Geburt mit der ersten Mauer befestiget / doch nicht ferner dann biß an das Wasser *Gysela*, und zu Marsburg haben vor alten Jahren auch die *Hermunduri*, und nach ihnen die *Sorabi* Wende gewohnet. Ist des Römischen Reichs freye Käyserliche Stadt gewesen / darnach von Käyser *Ottone* dem andern zu einer Pfalz-Stadt in Sachsen gemacht.

So man nu der Stadt Marsburg Alter rechnen wil / so müste es geschehen / von der Zeit *Claudii Drusi Germanici*, und sonderlichen von dem Tode des Käyfers *Augusti*, welcher nach Christi Geburt im 16. Jahre gestorben ist / so wären eben dieses lauffenden 1554. Jahres / 1538. Jahr verlauffen / also alt wäre nun die Stadt und das Schloß Marsburg.

Wil mans auch rechnen von dem Tode des Käyfers *Antonini Pii*, welcher *Anno Domini* 162. gestorben / welcher den Flecken durch die Befestunge der Mauren / nach Ausweisung der Rechte / zu einer Stadt gemacht / so wäre die Stadt Marsburg dieses lauffenden 1554. Jahres eben 1392. Jahr alt.

Darnach hat die Stadt Marsburg *Meroveus* der erste König zu Thüringen / und auch König zu Franckreich umb das 438. Jahr nach Christi Geburt / erweitert / mit Graben und stärckern Mauren gebauet / wie denn auch *Carolus* der GroßKäyser gethan hat.

Nach

Nach *Carolo Magno*, hat Kaysler *Heinricus* der Erste nach der Ungerischen Schlacht (im Jahr Christi 933. geschehen) die Stadt-Mauern zu Marsburg wiederumb gebauet / dann die Ungarn hatten sie zurschleiff und niedergebroschen / und viel Volcks darinne erschlagen.

Leglichen ist die Stadt Marsburg durch Kaysler *Ottone* den Ersten gegen Mittag bis umb den *Sixtus* Berg erweitert / und mit Graben und Mauern / wie sie noch izund heute stehet / besetzt.

Im Jahre Christi 981. ist die Stadt Halle von wegen der überflüssigen unausschöpflichen Salzquell-Borne / und ihrer gar reichen Nutzung / durch Kaysler *Ottone* den Andern / im letzten Jahre *Adalberti* des ersten Erzbischofen zu Magdeburg / aus dem Dorffe *Dobrebora* zu bauen angefangen / wie sie aber mit der Zeit erweitert / mit Mauern / Graben / Thürmen / Wehren und Pasteren besetzt worden / wil ich nicht zweifeln / E. E. Rath der Stadt Halle werde solches in ihren *Annalibus* verzeichnet haben. Auch so ist das Jungfer Kloster zu Glaucha vor Halle / etwan ufm Petersberge neben der Mönische Kloster gewest. Die weil sie aber unreinen *Cœlibat* gehalten / seynd die Nonnen in S. Bergen Kloster gegen Glauch Anno Christi 1243. transferiret. Auch hat im Jahr Christi 1130. *Otto* Graf von Neuenningen das Kloster zum Neuenwerck gestiftet / welcher Grafe dann auch das Kloster zu Gotts-Gnaden / bey Calbe gelegen / fundiret hat / leit daselbst begraben.

Und ist die Stadt Halle von dem 981. Jahre bis uf das 1478 Jahr / da sie ihrer Freyheit vom Erzbischove *Ernesto* entsakt worden / allewege des Römischen Reichs Freye Stadt gewest.

Der Groß Kaysler *Carolus*, hat zur Zeit / als er die Sachsen bey 30. Jahr bekriegeret / einen Edlen / trefflich erfahrenen Kriegs-Fürsten / welcher sein Hauptmann gewest / mit Namen *Rolandum*, im Sächsischen Kriege bey ihm gehabt / der ist ein

Frankose und Grave zu *Blavio*, des Geschlechts der *Anglevonum*, des Grafen *Milonis*, und des Königs *Caroli* Schwester *Berta* Sohn gewest.

Dieser *Rolandus* hat von wegen des Königs *Caroli* den Sächsischen Städten / die Ober-Gerichte gegeben / und des zu einem ewigen Gedächtniß haben ihm die Sachsen in viel ihren alten Städten grosse Bilder von Stein oder Holz aufgerichtet / und die an die Gerichts-Stäte gesetzt. Und wiewohl die Stadt Halle und andere mehr neue Städte bey Zeit dieses *Rolandi* nicht gebauet gewest / so hat doch König *Otto* der Unger / der Stadt Halle eben solche Freyheit auch gegeben / und seynd diese Bilder ein Gedenk-Zeichen und Bezeugniß der alten Königlichlichen Freyheit.

Und *Rolandus* ist darnach in einer Schlacht *apud montes Pyreneos*, *qvi Galliam ab Hispania dividunt in Runcivalle Anno Christi 796.* erschlagen worden. Davon schreibt *Sabellicus lib Æneid. 8.* wie folget:

Carolus Victor, cum Victorem exercitum in Galliam reduceret, circa Pyreneum in Runcivalle, in insidias & invasionem incidit, & per diem in eo loco occubuit omnium Gallorum fortissimus Rolandus, Caroli Magni ex Berta sorore nepos. Cujus plusquam heroica manavit ad posteros fortitudo. Perit verò ille vir fortissimus post ingentem suorum stragem. Nec ferro, ut ajunt, sed siti, fuitque idem Rolandus Blavii Comes, & Anglevus, ex Milone Anglerio Patre natus, Et Blavii sepultus cum gladio ad caput, & cornu ad pedes suspenso.

Epitaphium in obitum *Rolandi* demortui in *Runcivalle* ad montes *Pyreneos* à *Carolo Magno* Anno Christi 796. conscriptum.

*Tu patriam repetis, tristi nos orbe relinquis,
Te tenet aula nitens, nos lacrymosa dies.
Sed qvi lustra geris binos octo super annos,
Ereptus terris justus ad astra redis.*

Finis libri primi,

Das

Das ander Buch.

Von Ursprung und Herkommen der Sachsen /

C A P. I.

Die Sachsen kommen her mit den *Tentoni-
nibus*, *Vandalis*, *Danis*, *Tirogetis*, das seynd die
Thüringen / welche man *Cimbros* nennet / diese alle
alte Völcker / und andere vielmehr / seynd gebohrn aus
Scandia, das ist eine grosse *Insula* am Deutschen Meere gegen
Mitternacht gelegen / heist sonst auch *Scandinia* oder *Scandinavia*,
begreiffet in sich *Sueciam*, *Nortvvegiam* und *Gottthiam*. Dahero
seynd die Sachsen auch gebohrn und kommen / und seynd nicht als
frembde ausländische Völcker dahin in ihr Land kommen.

Denn die Sachsen seynd rechte *Teutones exterranati*, das
ist / sie seynd *Indigena Teutonia*, und länger denn tausend Jahr
vor Christi Geburt in ihrem Lande gewest. Denn als *Scandia* ihr
Waterland voller Volcks worden / haben sich die Sachsen in die
beyliegende wüste / wässerliche sumpfige Lande / von Dennemarck
biß an den Elbstrom / und fürder über die Elbe / durch Westfalen
und *Frisiam*, schier biß an den Reinstrom am teutschen grossen
Meer ausgebreitet / und das seynd ihre rechte alte und allerelteste
Sächsische Lande / da sie noch ikund inne wohnen / und sich mit der
Zeit sehr ferne ausgebreitet haben / gewest.

Die Sachsen haben auch etwan nach des Käysers *Augusti* Zei-
ten die Thüringen / welche man *Tirogetas*, *Tirenses* und *Cimbros*
genant / aus ihrem Lande *Cymbrica Cersoneso*, das ist *Jutia* oder
Juchland / ikund *Danomarchia* genant / vertrieben / daß sie müs-
sen über das Harz-Gebirge in der Gatten Land weichen / welches

Land *Jutiam* die Sachsen behalten / sie haben es aber hernach durch einen Kampff verlohren / und ist zum Königreich *Denne-*
marck kommen.

Und derhalben so seynd die Fabeln nicht wahr / wie etliche schreiben / als solten die Sachsen aus *Asia* gebohrn / und da sie dem Großen *Alexandro* Könige zu *Macedonia* helfen kriegen / nach seinem Tode alhie in Sachsen kommen; das aber kan wohl geschehen geseyn / daß sie *Alexandro*, als freye Kriegsleute / umb Besoldunge in *Asia* gedienet / und nach Tode *Alexandri* aus *Macedonia* wieder heimkommen. Solch Heimkommen aus *Asia* müste man nicht vor eine *emigration* aus ihrem Vaterlande / frembde Lande zu einer Wohnung zu suchen und einzunehmen halten. Zu deme so müsten sie durch *Bulgariam*, *Sarmatiam*, *Asiaticam Walachiam*, *Magnam Volbiniam* zu Lande gar einen langen Zug / bis an das Sarmatische Meer / da ist und Leiffland leit / gereiset / und fürder uf den Sarmatischen und Teutschen Meere / zu Schiffe bis in Preussen / *Rugiam*, *Hollstein* &c. und Sachsen kommen seyn. Diese Ankunfft meinen vielleicht die jenigen / als *Methodius* und die *Graci*, und *Burchardus de Mangelfeld* des Sächsischen Landrechts *Commentator* und andere mehr / welche von der Sachsen Herkommen aus *Asia* geschrieben haben.

Von dem Lande zu Sachsen /

CAP. II.

Das Land zu Sachsen / wie die *Historici* schreiben / stehet am Wasser *Eydora* / welches *Denne-*
marck von Sachsen und *Teutoniam* scheidet / und gehet durch *Nortalbinger*
Land / darinne die *Holsate*, *Ditmarschi* und *Stormari*, welchs alle Sachsen seynd / wohnen / und gehet fürder über die *Elbe* / durch das *Bischthum Bremen* / und das Land *Westfalen* und *Frisiam*, am gro-
sen

fen Teutschen Meere / durch das sumpffige wässerliche Land / schier
bis an den Rhein / da er in die See fleust / und bis an die Weser / und
das heist West-Sachsen.

Und darnach fürder herauf legen dem Heßischen Gebirge
an der Catten Land / durch das Harz-Gebirge und desselbigen
Wälde / bis an das Wasser in Thüringen die Onstrent gnant / von
der Onstrent gehet es einen langen Strich durch die Gebirge des
Voitlandes / begreiffet über der Sala *Sorabiam*, und Pleißner
Land / das ist igund die Marg zu Meissen bis an das Böhemische
Gebirge / die man *Hermundurorum montes* nennet / und fürder
am Böhemischen Gebirge und Walde / bis an die Elbe / da sie in
Meissen kommet / und die Elbe hinunter / bis wieder in *Nortalbin-*
giam.

Das Mittel / als Magdeburg / Braunschweig / Northeim /
Hildesheim / Göttingen / Mansfeld / Marsburg / und das Ost-
land / das ist *Libonotria*, Lüneburg / Halberstadt / Thüringen fe-
gen dem Harze gelegen / haben die Sachsen von den Wenden ero-
bert und zum Sächsischen Lande geschlagen / und heist alle dieser
Tractus von der Weser an Ost-Sachsen / oder der Obersächsische
Kreis / legen Morgen gelegen.

Zulezt haben auch die Sachsen überwunden die Wende im
Lande zu Meckelburg / in der Marck zu Brandenburg / und im
Lande zu Pommern / welche alle sie zum Lande zu Sachsen und zu
ihrem Rechte gebracht.

Und ist etwan Sachsen Land in Ober-Sachsen und Unter-
Sachsen getheilt gewest / das ist / in West-Sachsen und Ost-Sach-
sen / *id est in occidentalem & orientalem Saxoniam*. Das alte er-
ste Unter-Sachsen Land gehet bis an die Weser / das heist West-
Sachsen / oder *Westvalia* / der Weser Anfang ist das Was-
ser die Berre / das entspringet im Thüringer Walde / von kleinem
Quellen. Aber *Saxonia orientalis*, oder Ost-Sachsen ge-
het von der Weser nach Aufgang der Sonnen / und heist der Ober-
Sächs

Sächsische Kreiß. Und ein izlich Ort des Niedern und Obern-
Sächsischen Landes hat etwan seine sonderliche Wapen gehabt.
Nemlich West-Sachsen / einen schwarzen springenden Hengst im
guldnen Felde / das ist des alten Königreichs zu Sachsen Wapen
gewest. Das Ober-oder Ost-Sächsische Wapen/drey rotte Cir-
ckel / inwendig gewitckelt im weissen Felde / izund nennet man
dasselbige Wapen von der Grafschafft zu Brene beim Lantsberge
im Ost-Lande gelegen / das ich vor Unrecht halte.

Westvalia aber ist das alte rechte Sächsische Land / darauf
vor der Zeit *Caroli Magni*, das Sächsische Königreich gestanden / und
von Westvalen hat auch das Königreich Sachsen das Wapen des
schwarzen Rosses geführet. Izund aber stehet das Herzogthumb
Westvalen dem Bischoffe zu Cöllen zu / das hat dem Stiffte Kayser
Friederich der erste gegeben / und Westvalia / legen Abend / hat die
Wasser *Lupiam*, das ist die Lippe / und *Amisiam*, das ist die Emse /
nach Mitternacht Frießland und *Trajectum*, legen Mittage das
Hessische Gebirge / und nach Aufgang die Weser / das ist *Visurgus
fluvius*. Und die *Westvali* seynd alte rechte Sachsen / welche mit
den *Longobardis in Italiam* zu Kriege gezogen / und da sie wieder
heim kómen / seynd sie *Westvoli* genant worden / das ist *occidenta-
les Saxones*.

Und *Westvolia* hat vier Bischthumb / welche *Carolus Ma-
gnus* aus dem Königreiche Sachsen gestiftet / nemlich Minden /
Monster / Bremen und Padeborn / und das ganze Land / welches
heist West-Sachsen / das ist etwan das Sächsische Königreich ge-
west / das hat *Carolus Magnus* zurissen in ein Herzogthumb / und
zu Bischthumber / Grafschafften / Herrschafften und zu Klöstern
gemacht / und werden die *Westvoli* auch *Sicambri* genant / von de-
nen *Lex Sicambrica*, das ist *Westvolica*, genant ist.

Bon

Von dem Königreiche zu Sachsen / CAP. III.

Sachsen ist etwan ein eigen frey / doch nicht erblich Königreich gewesen / und hat das Königreich mit dem Wapen auf dem Lande Westvolen / als dem vornehmlichsten Theil des Sächsischen Landes gestanden / denn Westvolen und Engern seynd die eltsen Fürstenthumb im Lande zu Sachsen. Des Königreichs Sachsen Wapen ist gewesen / ein schwarcker springender Hengst im rothen Felde / das ist / wie gehdrt / darnach von *Carolo Magno* dem ersten Herzogem *Vitikindo*, in einen weissen springenden Hengst verändert / und des Herzogthumbs Sachsen erst und alt Erbwapen worden.

Sachsen Land ist in Obern- und Nieder-Sachsen getheilt gewesen / und dieweil die Sachsen keine Erbkönige gehabt / haben sie aus Ost und West-Sachsen zwölffe der vornehmsten Herren / vom besten Adel erwehlet / welche des Königreichs Räte oder *Pa-res regni* genant / diese zwölffe seynd zu allem Regiment des Königreichs auf ein Jahr lang erwehlet worden / welche zwölffe wiederumb unter ihnen einen zum Richter gesakt / der ist ihr Herkog genant worden / do sichs aber zugetragen / daß dem Königreiche zu Sachsen ein Krieg vorgestanden / haben diese alle Sächsische Herren einen aus ihrem Mittel zum Könige erwehlet / der hat alle Königliche Rechte gehabt / bis so lange derselbige Krieg ein Ende genommen / so hat alsdenn der König auch das Regiment müssen abtreten.

Und bey Zeit des Käysers *Constantini Pogonati*, welcher im Jahre Christi Geburts 670. zu *Constantinopel* erwehlet / und 17. Jahr regiret hat / seynd diese nachbeschriebene Herren und Geschlechter in Sachsen die vornehmlichsten des Adels / welche ein ie-

d

der

der dem Königreiche zu Sachsen mit einer Anzahl Volcke zu dienen verpflichtet gewesen. Nämlich:

Der Herr von Staden vierthalb tausend Mann.

Der Herr von Dassel fünftausend Mann / die haben in der Herrschafft zu Embecke gewohnet.

Der Herr von Reichlingen drey tausend und 400. Mann.

Der Herr von dem Schloß Lüneburg vier tausend Mann.

Denn Lüneburg ist anfänglich ein Schloß gewesen und keine Stadt / ist allerersten nach Zufürung der alten edlen Stad Bardewick erbauet worden. Darvon hab ich sonst in der *Historia* von Herzog *Heinrico* dem Lauen / und in der *Historia* von *Hermanno* Herzogen zu Sachsen geschrieben.

Der Herr von Quedlinburg sechs tausend Mann.

Der Herr von Rattelenburg vier tausend 600. Mann.

Der Herr von Alcanie fünftausend 200. Mann.

Der Herr von Hallermünde zwey tausend 900. Mann.

Der Irlauchte Herr zu Ringelheim zwey tausend 500. Mann.

Von diesen Herrn seynd die Chur-Fürsten und Herzogen zu Sachsen / Landgraven in Thüringen / Marggraven zu Meissen / durch den Stamm *VVitikindi*, und der Graven zu Bethin geborn und herkommen.

Der Herr von Stalburg sechs tausend 300. Mann.

Der Herr von Woldenburg im Stifte Hildesheim drey tausend 500. Mann. Von diesen Graven seynd geborn Bischoff *Benno* zu Meissen / und Grav *Christoff* sein Bruder beyde Graven zu Woldenburg.

Der Herr von Mansfeld 4500. Mann.

Der Herr von Haldesleben 2800. Mann.

Der Herr zu Ballenstedt vom Geschlecht der Herrn *Beringer* / und irigen Fürsten zu Anhalt 2c. 8000. Mann.

Der Herr von Winsburg 2000. Mann.

Der

Der Herr von Suppelinburg 6700. Mann.
 Der Prinz von Arnberg 9000. Mann.
 Der Herr von der Lippe 8200. Mann.
 Der Herr von der Wolppe 300. Mann.
 Der Herr von Northeim 4500. Mann.
 Der Herr von Tanneberg 3800. Mann.
 Der Herr von Arnstein 1900.
 Der Herr von der Hoyer 2200. Mann.
 Der Herr von Bunsdorff 1800. Mann.
 Der Herr von Weringerode 2200. Mann.
 Der Herr von Tiffelden 2000. Mann.
 Der Herr von Lauenrode 2800. Mann.
 Der Herr von Poppenburg 2300. Mann.
 Der Herr von Alsleben 1300. Mann.
 Der Herr von Lindau 1400. Mann.
 Der Herr von Hamburg 900. Mann.
 Der Herr von Plesse 188. Mann.
 Der Herr von Peyne 100. Mann.
 Der Herr von Warberg 680. Mann / und etliche viel mehr
 der Sächsischen Herren und Adels.

Summa hundert und ein und zwenzig tausend / acht hun-
 dert und acht und zwenzig Manne /

ut 121828.

Mit so viel Mannen ist ieder belehnet gewest.

Ich kan mich aber dieser Belehnunge und Folge nicht ent-
 richten / ob es Leute gewest / welche zum Kriege allewege folgen müs-
 sen / oder die besessen Landleute / und belehnten Manne mit Haus /
 Hof / Erb und Lehn-Gütern.

Vor der Zeit *Caroli Magni* ist der Name Grave in Sachsen
 unbekant gewest / aber *Carolus Magnus*, als er das Königreich zu
 Sachsen zurissen / daraus ein Herzogthumb zu Sachsen / Bisch-

d ij

thum.

thumber und Epteien gemacht / hat er diese Herrn zum mehrern Theil zu Graven gemacht. Deren denn auch etliche viel / darnach die andern nachfolgende Käyser zu Graven/und ihre Herrschafften zu Gravschafften gemacht haben.

Aus diesem obgeschriebenen Adel / der Herren zu Sachsen / hat man jährlichen / wie gehört ist / ihr zwölffe zu Regenten erwahlet / von welchen sie untereinander einen zum Fürsten gemacht haben.

Von diesen 34. Geschlechtern der Edlen Herren zu Sachsen / seynd viel grosse Fürsten / Herzogen / Graven und Herren geboren und herkommen.

Hermannus Becmannus ein fleissiger *Historicus* der Sachsen schreibet / so hab ich aus viel *Genealogien* / *Chroniken* und *Historien* darzu gebracht / daß von diesem Adel der Herrn des Sächsischen Königreichs / nachdeme *Carolus* der große Käyser *Witikindum* den König zu Sachsen / zu einem Groß-Herkogen / und das Königreich zu Sachsen zu einem Herkogthumb zu Sachsen / und die andern Sächsischen Herrn und Edelleute / etliche zu Graven / etliche zu Herren gemacht / darvon sollen darnach die Herkoge / Fürsten / Graven und Herren herkommen seyn. Nämlich:

Die alten und ersten Herkoge zu Sachsen / und die fünf Römische Käysere / als *Heinricus I.* *Otto I.* *Otto II.* *Otto III.* und *Heinricus II.* von dem Stamme der Graven zu Ringelheim / und des Herkogen *Witikindi* zu Sachsen.

Die Graven von Wethin.

Die ersten Marggraven zu Meissen.

Die Graven zu Marsburg/

Die Graven von der Pleiß.

Die Graven zu

Brene.

Ileburg.

Kochlitz.

Orlamünde.

Die

Die Herkogen zu Ursin / und die Fürsten zu Anhalt / Graven zu
Ballenstedt und Ascanie / die kommen von den Beringern
am Harze uf Ballenstedt here.

Die alten Herkogen zu Baiern.

Die alten Herkogen zu Schwaben bey *Ottonis* des Ersten
Zeiten.

Die alten Marggraven zu Sachsen.

Die Marggraven zu Lantsberg.

Die Graven zu Northeim.

Die Herren zu Brunshwig.

Die izigen Herkogen von Brunshwig *secundum cognationem*.

Die alten Herkogen aus Schwaben und Francken.

Die alten Pfalz-Graven bey dem Reine.

Die alten Herkogen zu Doringen.

Die alten Herkogen zu Hessen.

Item die izigen Herkogen zu Sophen kommen her von den alten
ersten Herkogen zu Sachsen. 26.

Diese obgeschriebene Herkoge / Fürsten / Graven und Herren /
seynd geborn von dem Stamme des Königs *Witikindi* zu Sach-
sen / doch so seynd derselbigen Geschlechter viel loß gestorben / daß
izund ihr viel von einem andern Geschlechte geborn / und diese
Fürstenthumb inne haben. *Item* es seynd auch von diesen Sächsi-
schen Edlen Herren geborn und herkommen :

Die alten Marggraven zu Soldweddel.

Die alten Marggraven zu Brandenburg.

Die Marggraven zu Laufnitz.

Die Graven zu Waldersee / das ist Dessau.

Die Graven zu

Warmisdorf.

Berneburg.

Göttinge.

Einbecke.

Oversurt.

Suppelinburg.

Arnsberg.

Mansfeld.

Reichlingen.

Die alten Marggraven zu Oesterreich.

Die Könige von Franckreich der *Cognation* halber/und sonst viel mehr Fürsten/Herzoge und Graven.

Von dem Herzogthumb zu Sachsen/

CAP. IV.

Nachdem der Großmächtige Römische Kayser *Carolus* der Erste / den letzten König *Witikindum* zu Sachsen/Herzogen in Westvolen und Engern/ mit allen Sachsen durch lange schwere Kriege / welche 30. Jahr gewähret / überwunden / also daß sich auch *Witikindus* und die Sachsen unter den Gehorsam des Römischen Reichs ergeben / und Christlichen Glauben angenommen / sich täuffen lassen / und auf daß nu die Sachsen hinfürder dem Reiche nicht mehr könnten widersäßig seyn / hat er das Königreich Sachsen zu einem Herzogthumb des Römischen Reichs / und *Witikindum* zum ersten Herzogen über alle Sachsen Lande gemacht / und von dem Königreiche etliche Bischümer Klöster und Kirchen gestiftet / Grauschaften und Herrschaften verliehen / und *Witikindo* seine Erblande zu Westvolen/ Engern/ und an der Weser / do izund Minden leit / welchs des *Witikindi* Hofe Lager gewest / wieder gegeben / und das Schloß zu Minden heist noch heute die *Witikindesburg* / und *Carolus* hat ihme darzu noch an der Elben

ben umb Witemberg/und an der Sala zu und umb Wethin / und des Orts / da ikund Halle und Marsburg gelegen/ viel Güter aus Gnaden gegeben und geliehen / und also das Herkogthumb zu Sachsen anfänglich mit dem Wapen des weißen Rosses bestetiget / und bey Magdeburg über die Elben gegen Schartau geleet. Weichbild art. 12. § 10. in text, § gloss, § 16. pus. privi. glo. Und darnach gibt Otto der Ander das Herkogthumb Schartau zum Stifte Magdeburg/und leget die Pfalenz dahin gegen Schartau.

Die glossa irret alldo in dem Namen *Ottonis primi*, denn es ist von *Carolo primo* geschehen / und das ist geschehen ungefährlichen nachdem sich *Witkindus* ergeben und täuffen lassen / umb das Jahr Christi 785. So hätte nu das Herkogthumb zu Sachsen dieses 1554. Jahres 769. Jahr gestanden / und die Wapen des ersten Herkogen zu Sachsen seynd gewest das weisse Ross von West-Sachsen / und das Wapen mit den dreyen rothen Circuln im Weissen Felde von Ost-Sachsen.

Von den Herkogen und Chur-Fürsten zu Sachsen und ihrem Geschlecht ein kurzer Bericht und Catalogus,

CAP. V.

Witkindus.

Witkindus der letzte König zu Sachsen / ist wie oben geschriben / der erste Herkog zu Sachsen wurden. Sein Titul: *Witkindus* Herkog zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Dieser *Witkindus* ist gewest ein Sohn Herrn *Beringe*, sonst *Wernekinus*, oder *Wernike* genant / Herr zu Iburg / und Iburg ist des Bischoffs zu Osnabrück Haupt Schloß/welchs Bischthumb das erste gewest / so *Carolus Magnus* in Sachsen zu Westvolen gestiftet. Dieser *Wernekin* oder *Beringe* ist gewesen ein Sohn

Theo-

Theodorici Königs zu Sachsen / der Geburt ein Graf zu Ringelheim. Und *Theodoricus* ist gewesen ein Sohn *Sigbardi*, auch Königs zu Sachsen / und Graf zu Ringelheim / und ein *Proavus*, das ist ein Ober Elter-Vater *VVitikindi* des ältern.

Wigebertus,

Oder Wigebrecht / ein Sohn *VVitikindi* des ersten Herzogen zu Sachsen / wird der ander Herzog zu Sachsen / welcher den Sipstam und das Regiment führet / ist auch Herzog zu Westvolen und Engern gewesen.

Bruno der Erste /

Ein Sohn *VVigeberti*, Herzog zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Ludolphus,

Herzog zu Sachsen / Westvolen und Engern / ein Sohn *Brunonis* des Ersten. Dieser hat einen Sohn *Brunonem* den 2. gehabt / der hat im Jahr Christi 878. zur Zeit des Käyfers *Caroli Calvi* die Stadt Brunschweig anfänglichlich gebauet.

Otto,

Ein Sohn *Ludolphi* Herzog zu Sachsen / Westvolen / Engern / und Herr zu Brunschweig und Tanqverode.

Heinricus,

Der Vogeler / Römisch Käyfer / Herzog zu Sachsen / Westvolen / Engern / Doringen / Hessen und Widerau / Herr zu Brunschweig und Tanqverode / ein Sohn *Otonis*, Herzogs zu Sachsen / ein *Atnepos VVitikindi*.

Otto der Erste /

Römisch Käyfer / Herzog zu Sachsen / Westvolen / Engern / Doringen / Hessen / Widerau / und Herr zu Brunschweig. Dieser hat einen Sohn gehabt / *Otonem* den Andern / und *Otto* der Andern einen Sohn *Otonem* den Dritten / beyde Römische Käyfersere /

sere Herkogen zu Sachsen / Westvolen / Engern / Doringen / Hef-
sen / Widenau und Herre zu Brunschweig. Sie haben aber das
Ampt des Herkogthumbs zu Sachsen nicht gehabt / sonder *Her-*
mannus von Stuckesgebern / deme *Otto* der Erste das Herkog-
thumb zu Sachsen geliehen / und dasselbige von Schartau auf Lüne-
neburg geleyet hätte.

Herman /

Von Stuckesgebern / Herkog zu Sachsen und Lüneburg /
nicht des Geschlechts *Witikindi*, ein Sohn *Billingi* von Stuckes-
gebern / eines armen Edelmanns Sohn. Dieser Herman war
des Käyfers *Otonis primi* Söhnen Zuchtmeister / Hofmeister /
und Stadthalter in Sachsen / und da ist das Lüneburgische Wapen
des Herkogthumbs Sachsen Wapen geworden.

Benno der erste Chur-Fürst.

Und ein Herkog zu Sachsen und Lüneburg / ein Sohn *Her-*
manni.

Bernhardus,

Chur Fürst und Herkog zu Sachsen und Lüneburg ein Sohn
Beynonis.

Rodolphus,

Chur-Fürst und Herkog zu Sachsen und Lüneburg / ein
Sohn *Bernhardi*.

Magnus,

Der letzte vom Geschlecht *Hermann*, Chur-Fürst und Her-
kog zu Sachsen und Lüneburg / ist ohne Erben verstorben.

Lotharius,

Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Gray zu Suppelin-
burg / Arnsberg und Qverfurth / wird Herkog zu Sachsen / und
darnach Römisch Käyser / ein Sohn *Gebehardi*, und *Sanctus Bru-*
no Bischoff in Preussen und Märtyrer / ist seines *Proavi* Graven
Gebehardi zu Qverfurth Bruder gewest. Dieses Graven *Gebe-*

e *hardi*

hardi Gemahlin hat uf einmahl neun lebendige Kinder zu Qverfurth gebohren. Dieser *Lotharius* hat das weiße Roß im Wapen geführet / dieweil kein Herkog zu Sachsen des Geschlechts *Witkindi* mehr am Leben gewest.

Heinricus der Welffe /

Herzog aus Baiern / wird Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / welchem der Kayser *Lotharius* seine Tochter *Gertrud* mit dem Herkogthumb zu Sachsen zur Ehe gegeben. Sein Wapen das Weiß Roß. Von diesem kommen her die Herzogen zu Brunschweig.

Heinricus der Laue /

Ein Sohn *Heinrici* des Welffen / Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen / Engern / Lüneburg / Baiern / Schwaben und Pfalzgrav bey Rhein / Marggrav zu Sachsen und Herr zu Brunschweig. Dieser ist des Herkogthumbs zu Sachsen und anderer seiner Fürstenthumb durch Kayser *Friedrichen* den andern entfalt / und ist Westvolen mit dem weissen Roß an das Stifft *Cöln* kommen.

Bernhardus der älter /

Ein Sohn *Alberti Ursi* des Behern / Marggraven zu *Soltwedel* und Graven zu *Wallenstedt* und *Alscanie* des Geschlechts der Fürsten zu *Anhalt* / wird Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern / nach Entsetzunge des *Lauen*.

Von diesem *Bernhardo*, und seinem Vater *Alberto Urso* kommen here die alten Chur-Fürsten und Marggraven zu *Brandenburg* nach *Primislao*. Item 14. Chur-Fürsten und Herzogen zu *Niedern Sachsen* / *Westvolen* und *Engern* / und alle Fürsten zu *Anhalt*.

Albertus,

Der Erste / ein Sohn *Bernhardi*, Herkog und Chur-Fürst zu *Sachsen* / *Westvolen* und *Engern*. Dieser hat vom Kayser *Fride-*

Friderico dem Ersten / den Rautenkrantz in das Wallenstetische
sein alt väterlich Wapen erlanget / und Kayser Friedrich der Erste
hat *Heinricum*, dieses *Alberti* Bruder zum ersten Fürsten des Har-
zes / uf Anhalt / gemacht / und ihnen mit dem halben Märckischen
Adeler / und halben Rautenkrantz bewapent / wie es die Fürsten zu
Sachsen noch heute führen. Dieser Chur-Fürst hat sein Hofela-
ger nach Wittenberg geleyet / und sein Gemahel Frau Helena / der
Chur-Fürsten und Herzogen Begräbniß dahin in das Barfüßer
Kloster gestiftet.

Albertus,

Der Ander / ein Sohn *Alberti* des Ersten / Herzog und
Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Otto,

Ein Sohn *Alberti* des Andern / Herzog und Chur-Fürst zu
Sachsen / Westvolen und Engern.

Mesicho,

Herzog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und En-
gern / ein Sohn *Otonis*.

Bernhardus der jünger /

Des Namens der Ander / ein Sohn *Heinrici* des Andern /
ein Fürst zu Anhalt / Graf zu Ascanie / und Herr zu Bernburg /
wird Herzog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und En-
gern / nach *Mesichone* seines Vetterns Tode. Denn *Mesicho* war
des *Bernhardi* Elter Vaters / das ist / *Proavi* Bruders *Pronepos*,
das ist Unternese / und waren mit dem Herzogthumb zu Sachsen
gesambt belehnet.

Rudolphus der Erste /

Ein Sohn *Bernhardi* des Jüngern / Herzog und Chur-
Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern / Grave zu Brene / und
Burggrav zu Magdeburg / diesen Tittel geföhrt *Anno Domi-
ni 1322.*

Johannes I,

Ein Sohn *Rudolphi*, Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Johannes II,

Ein Sohn *Johannis* des Ersten / Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern. Von diesem kommen here die Herkogen zur Lauenburg an der Elben.

Albertus III,

Der Dritte / ein Sohn *Johannis* des Andern / Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Grav zu Brene / und Burggrav zu Magdeburg.

Rudolphus II,

Herzog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern / ein Sohn *Alberti* III.

Wenceslaus,

Ein Sohn *Rudolphi* II, Herkog zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Rudolphus III,

Ein Sohn *Wenceslai*, Herkog zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Albertus IV,

Der Vierte / ein Bruder *Rudolphi* III, Der letzte Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Westvolen und Engern / stirbt zu Wittemberg / im Jahre Christi 1423. ohne Erben. Aber den Tittel von Westvolen und Engern / behalten die Herkogen uf Lauenburg an der Elben.

Fridericus,

Landgrav in Thüringen und Marggrav zu Meissen / wird Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen nach *Alberto* dem Vierten / durch Kayser Sigemund im Jahre Christi 1426. belehnet. Ist gewest

west ein Sohn Herrn *Friderici* des Gestrengen / Landgraven in
Türingen und Marggraven zu Meissen.

Fridericus,

Ein Sohn *Friderici* des ersten Chur-Fürsten zu Sachsen /
Landgrav in Thüringen und Margrav zu Meissen.

Ernestus,

Ein Sohn *Friderici* des Nehesten / Herkog und Chur-Fürst
zu Sachsen / Landgrav in Thüringen und Marggrav zu Meissen.

Fridericus,

Herzog und Chur-Fürst zu Sachsen / Landgrav in Thürin-
gen / und Marggraff zu Meissen / ein Sohn *Ernesti*.

Johannes,

Ein Bruder *Friderici* des Nehesten / Herkog und Chur-
Fürst zu Sachsen / Landgrav in Thüringen und Marggrav zu
Meissen.

Johann Fridericus,

Ein Sohn *Johannis*, Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen/
Landgrav in Thüringen / Marggrav zu Meissen / und Burggrav
zu Magdeburg.

Mauritius,

Ein Vetter *Johann Friderici*, und Sohn *Heinrici* Her-
kogen zu Sachsen etc. Herkog und Chur-Fürst zu Sachsen / Land-
grav in Thüringen / Marggrav zu Meissen und Burggrav zu
Magdeburg ist geschossen in der Schlacht / so drey Meilen von
Hildesheim / Anno Christi 1553. uf Sonntag des 9. Julii mit Marg-
graven Albrechten aus Francken gehalten / und Dienstags nach
Chiliani des II. Tags Julii im selbigen Jahre gestorben. Leit zu
Freyberg begraben.

Augustus,

Ein Bruder des Chur-Fürsten / Herkogen *Mauritii* und
Sohn *Heinrici*, Chur-Fürst und Herkog zu Sachsen / Landgrav

e iij

in

in Thüringen / Marggrav zu Meissen / und Burggrav zu Magdeburg / hat nach seines Brudern Tode / im Jahre Christi 1553. des 14. Tages Augusti, als er aus Dennemarck gegen Dresden heimkommen / das Regiment angefangen.

Summa 29. Chur-Fürsten zu Sachsen 2c.
und 8. Herkoge zu Sachsen.

Summa 37. Herkoge mit den Chur-Fürsten.

Von der Grafschafft zu Wethin.

CAP. VI.

Das Schloß zu Wethin hat Herr Witikindus der der älter / und erste Herkog und letzte König zu Sachsen anfänglichlichen gebauet / und von seinem Namen nennen lassen. Das ist geschehen nach dem Sächsischen Kriege zur Zeit *Caroli Magni*, umb das 788. Jahr nach Christi Geburt ungerlicher. Dasselbige Schloß Wethin mit dem zubehörenden Lande an der Sala / und das Salkwerck zu Dobrebora / sambt dem Lande zu und umb Wittemberg an der Elbe / hat er *Witikindo* seinem jüngern Sohne eingegeben / und ihnen durch Kayser *Carolus* den Grossen zu einem Graven auf Wethin machen / und belehnen lassen. Aber sein eltister Sohn ist nach ihm ein Herkog zu Sachsen / Westvolen und Engern worden. Von diesem *Witikindo* dem jüngern kommen here alle Graven zu Wethin / und auch unsere izige Herkoge und Chur-Fürsten zu Sachsen / Landgraven in Thüringen und Marggraven zu Meissen 2c.

Von

Von den Graffen zu Wethin biß uf Henricum den letzten / und darnach fürder durch die Marggraven zu Meissen biß uf den ersten Churfürsten zu Sachsen / ein Catalogus,
CAP. VII.

Wohie hab ich wollen nachschreiben einen kurzen *Catalogum* der alten Grauen zu Wethin / nach rechter *Linea* niederwärts.

Nemlich

Witkindus der Jünger /

Und erste Graue zu Wethin / oberster Landvont der Sorben / ein Sohn *Witkindi* des ersten Herzogen zu Sachsen / Westvolen und Engern.

Zetgreim /

Oder *Zhiagrinus* / ein Sohn *Witkindi* des jüngern / Graue zu Wethin / und Burggrau zu Zorbick.

Zetmar /

Oder *Theodomarus*, sonst auch *Ditmarus* genant / Graff zu Wethin und Burggrau zu Zorbick / und Herr zu Budsek / das ist Budstet / ein Sohn *Thingrini*.

Theodericus,

Ein Sohn *Ditmari* des Namens der Erste / Graue zu Wethin / Burggrau zu Zorbick / und Herr zu Budsek. Uf Wendische Sprache heist es / *Buzici*.

Theodo,

Oder *Dedo*, ein Sohn *Theoderici*, Graue zu Wethin / Rochitz / Burggrau zu Zorbick / und Herr zu Budsek. Dieser *Dedo* ist bey dem reichen Grauen *Kidack* zu Marsburg am Hofe uferzogen / und sein Better gewest / darvon schreibt *Ditmarus* Bischoff

zu

zu Marsburg *libro 6.* ist auch im Jahr Christi 969. Dienstags nach *Andree* zu Marsburg im vierdten der deutschen Tornier gewest.

Theodericus,

Der Ander / ein Sohn *Theodonis* oder *Dedonis*, Grav zu Wethin / Seuselitz / Jleburg / Burggrav zu Zorbick / und Herr zu Budsek.

Thimo,

Ein Sohn *Theodorici* des Andern / der erste Marggraff zu Meissen und Landesberg / Graff zu Wethin / Jleburg / Seuselitz und Herr zu Budsek.

Cunradus der Ander.

Ein Sohn *Thimonis*, Marggrav zu Meissen / Lantsberg / Lausnik / Grav zu Wethin / Rochlitz / Jleburg / Seuselitz / und Herr zu Budsek. Dieser hat das Kloster usm Petersberge bey Halle gestiftet.

Otto,

Ein Sohn *Conradi* des Andern / wird Marggrav zu Meissen und Landsberg. Heinrich / auch ein Sohn *Conradi*, wird Grav zu Wethin. Dieser Heinrich hat gebohrn *Ulricum*, Graven zu Wethin. *Ulricus* hat gebohrn *Heinricum*. Das solle der letzte Grav zu Wethin gewest seyn. Nach ihme hat sich niemand von Wethin geschrieben / und von diesem *Heinrico*, Graven zu Wethin / meldet ein Brieff des Klosters zu *S. Afra* zu Meissen / dahin itzund eine Schule gestiftet ist / *Anno Domini 1286. datiret.*

Nun wil ich auch fürder das Geschlechte der Marggraven zu Meissen von der Person *Ottonis*, welcher auch des Stammes der Graven zu Wethin gewest / vollführen.

Theodericus der Dritte /

Ein Sohn *Ottonis*, Marggraven zu Meissen / Zusatz / Landsberg / Grav zu Jleburg / Rochlitz und Groitzsch.

Hein-

Heinricus der Hammer.

Ein Sohn *Theodorici*, mit dem Zunamen der Irlauchtel/
und erste Landgrav in Thüringen / Marggrav zu Meissen / Lands-
berg und Lausnitz.

Albertus,

Der Erste / ein Sohn *Henrici* des Hammers Landgrav in
Thüringen / Marggrav zu Meissen / Burggrav zu Altenburg / und
Herr zu Plessen im Ostlande.

Fridericus,

Der Freudige / ein Sohn *Alberti*, Landgrav in Thüringen /
Marggrav zu Meissen / Lausnitz und Lantsberg.

Fridericus,

Der Ernste / ein Sohn *Friderici* des Freudigen / Landgrav
in Thüringen / Marggrav zu Meissen / Lantsberg / Grav zu Orla-
münde und Herr zu Plessen.

Fridericus,

Der Gestrenge / ein Sohn *Friderici* des Ersten / Landgrav
in Thüringen und Marggrav zu Meissen.

Fridericus,

Ein Sohn *Friderici* des Gestrengen / der erste Herkog und
Chur-Fürst zu Sachsen / Landgrav in Thüringen / und Marggrav
zu Meissen. Davon hab ich oben im fünfften Capitel geschrie-
ben / da werden auch seine Nachkommen Herkoge und Chur-Für-
sten zu Sachsen 2c. bis auf Herkogen *Augustum*, Chur-Fürsten zu
Sachsen erzalt.

Welche alle vom Geschlechte der Graven zu Wethin / und
die Graven zu Wethin von dem König *Witikindo*, und *Witikindus*
vom Geschlechte der Graven zu Ringelheim geborn und herkom-
men seynd.

f

Von

Von der Pfalenz zu Sachsen /

das ist /

De Palatinatu Saxoniae,

CAP. VIII.

In icklich Land deutscher Nation hat vor Alters gemeiniglich seinen eigenen Pfalzgraven gehabt / als Beiern / Doringen / Sachsen / der Reinstrom etc. Die Pfalz zu Sachsen hat Keyser Otto der Under / anfänglich geordnet / das Pfalz-Gerichte gegen Magdeburg geleyet.

Und die Pfalenz ist nichts anders / dann des Römischen Königs oder Käysers Hoff / das ist *Palatium Imperatoris*, und ein Pfalenz-Grave oder Pfalzgrave / ist zu Latein *Comes Palatinus vel Judex Palatii Imperatoris*. Denn das Wort Pfalenz-Grave ist ein *Compositum*, heist so viel als des Römischen Königs oder Käysers Hofgericht / in einem bezwungenen Lande / *hoc est, in provincia aliqua*, und Grave ist ein altdeutsch und Sächsisch Wort / heist so viel als Richter / welcher Name zur Zeit *Caroli Magni* in Sachsen auffkommen ist. Dann zuvorn hat man sie Herrn genant. Darvon berühret auch das Sächsische Recht l. 3. art. 53, *in text. & gloss.* Darumb ist der Name Grave ein neue *appellation*, heist ein Richter. Seynd diese Herrn darnach Grafen / *id est, Comites*, genant worden.

Und zu welcher Zeit die Pfalz-Grafen im Römischen Reiche ihren Ursprung empfangen / und welchs der Pfalenz-Graven des Römischen Reichs ickund Ampt ist / schreibet *Franciscus Irenicus in Germania Exegeſi* l. 3. c. 53. & 54. *& habetur in aurea bulla Caroli Imperatoris* 4. c. 5. *Comitatus enim dicitur Prætorium, id est, Domus Prætoris, seu Consistorium magnorum Judicum habentium merum & mixtum Imperium, quæm Comitatum, nos vero Curiam vel Palatium dicimus.* Nach deutscher Sprache heist es Pfalenz /

lenk/ b. e. Comitatus Consistorianus à Consistorio Principis i. e. Imperatoris, in quo Comes Consistorianus suum gerebat officium. His olim post Questorem & Magistrum Scriniorum in Consilio praeerat. Et hujus officium erat ad praeceptum Principis, id est, Imperatoris, vel Questoris convocare juris peritos & Principis Consiliarios, illosque cum necesse esset in Consistorium Principis introducere. Ita dicit Lucas de Penna Doctor Gallicus in Rub. C. de Comitibus Consistorianis l. 12. De quibus etiam tangit tex. in l. 1. C. de his qui per met. appell. omi. Et equiparantur Spectabilibus Proconsulibus l. 1. C. eo tit. li. 12. Et multi dicunt, Palatinos dictos a monte Palatino urbis Romae, & antiquitus fuisse Romanos. Sed alii scribunt, Comitatum Palatinatus originem sumsisse a Germanis & a Palatio Imperatoris, cui praesuerunt dictos, quando cum Imperatoribus in provinciis militabant. Et ideo Ammianus Marcellinus l. 20. nominat Palatinatum Palatii Decurionatum, non ultimae dignitatis ordinem.

Und also heldet sichs auch umb die Pfalz zu Sachsen / darvon im Sächsischen Reichbilde art. 12. 13. 14 & 15. in tex. & gloss. geschrieben siehet. Denn vor Alters hat man kein Käyserlich Kammer-Gericht gehabt / und auf daß sich die Sachsen in ihren Rechts-Sachen nicht also balde von einem Urtheil an den Käyser dürffen beruffen und appelliren / sondern haben sie ihre appellationes vor das PfalzGerichte gezogen / welchs Käyser Otho der Ander / mit dem Zunamen der Rothe gegen Magdeburg geordnet / und das PfalzGraffthum gegen Schartau uf das alte Herkogthum zu Sachsen bey Magdeburg über die Elben geleet / und bestetiget / und die Graffschafft Ascanie und das Haus Loburg darzu gegeben. Dann wie eben beschrieben / So ist vor der Zeit Caroli Magni Sachsen ein Königreich gewesen / welchs Carolus Magnus zurissen / den Königlichen Namen abgethan / und das erste und naue Herkogthumb zu Sachsen nicht auf Westvolen / darauf vorhin das Königreich Sachsen gestanden / sondern auf Schartau über die Elbe

bey Magdeburg gemacht und geleget / und hat solches Herkogen *Witikindo* dem letzten König / und ersten Groß Herkogen zu Sachsen geliehen. Und ist das Herkogthum zu Schartau in Ost Sachsen genant worden / und hat gestanden von *Caroli* des großen Käyfers Bezeiten bis auf *Ottonem* den Ersten. Dieser Käyser *Otto* der Ander / hat das Herkogthumb Schartau dem Bischoffe *Gysilero* zu Magdeburg von wegen des Stiffts gegeben / ist geschehen im Jahr *Christi* 982. hat 22. Jahr regieret / ist gestorben *Anno Christi* 1004. octavo Cal. Februarii. Und Käyser *Otto* der Erste hat die Pfalz auf Schartau geordnet / und Käyser *Otto* der Erste das Herkogthumb zu Sachsen von Schartau auf Lüneburg gesakt. und *Hermann* geliehen / darvon berührt auch etwas der Text und die glossa Weichbild *art. 12. Et art. 10. in tex. Et glo. Et 16. p. 9. Prin. glo.*

Wie nun das Pfalzgerichte muß bestalt werden / wo man es halten / und welche Personen darzu sollen beschrieben werden / wer Richter und die Schöppen seynd / und wer die Zehrung / Unkost und Buß des Pfalzgerichts erlegen und tragen solle. Und daß man von dem Urtheil des Pfalzrichters / welches dann der Pfalzgraff zu Sachsen ist / nicht kan appelliren, findest du an obmeldten Orten im Sächsischen Weichbilde.

Und des Pfalzgravthumbs zu Sachsen Wapen / wie ich in alten Wapen-Büchern gefunden / solle seyn des Röm. Königs schwarzer simpel Adeler im grünen Felde / so wollen etliche der Adeler solle Gilden / im blauen Felde seyn und stehen. *Sebastianus Münsterus* zeigt an / des Pfalzgraven zu Sachsen Wapen sey ein schwarzer halber Adler / die Länge im Schilde / in einem Grünen Felde zu halben Schilde vorn an / und im andern halben Schilde vier Striche / wie das Landsbergische Wapen / den ersten legen den halben Adeler / schwarz / den andern geel oder gilden / den dritten wiederum schwarz / und den vierten gilden. Solchs geb ich andern zu bedencken.

Von

Von den fünf Pfalenz-Städten in Sachsen.

C A P. I X.

In Lande zu Sachsen/seynd von den alten Säch-
sischen Käysern fünf Städte / die man Pfalz-Städte nennet /
zu der Römischen Königen und Käysere Höfen und Reichstagen /
wenn sie ins Herkogthumb Sachsen kommen / des Orts zu halten
geordnet / als nemlich Sruna / Werlig / ikund ist S Goplar / Wal-
hausen / Altstadt und Marsburg. Darvon meldet das Sächsische
Recht li. 3. art. 62. Do sagt die glossa, daß das Herkogthumb zu
Sachsen heist die Pfalenz / darumb daß Käyser Carolus das Her-
kogthumb zu Sachsen auf Schartau geleet haben / derhalben so
ist der Chur-Fürst zu Sachsen allewege ein Pfalz-Grav zu Sachsen.
Weichb. art. 12. in tex. & glo. & supra dictum est.

Und haben die alten Römischen Käysere von der Zeit Käyser
Heinrichen des Ersten zu Goplar / Marsburg und Altstadt / wie
man aus den Historien und viel Käyserlichen Briefen zu beweisen
hat / gar viel Käyserliche Höfe und Reichstage gehalten / und da-
selbst grosse treffliche Sachen aus gerichtet / derhalben dieselbigen
Städte in den *Historicis celebres* und berühmt seynd.

Von den alten Schwaben / ihrem Ursprun- ge / Vaterlande / Wohnung eine sonderliche Erklä- rung / des ersten / andern und dritten Capi- tels lib. 1. sup.

C A P. X. & ultimum 2. libri.

ES schreiben hin und wieder die *Historici* und
Annales von dem alten Schwäbischen Volcke / des gleichen

f iij

so

so gedencket ihr Herr Eike von Kepkau *Autor Speculi Saxonici* in einem *Catalogo* darinne er die alten Fürsten und Herrn zu Sachsen unterscheidet / nennet etliche Sachsen und Francken &c. *item li. 1. art. 5. 17. & 18. in tex. & glo. & art. 19. & 20. & 29. und Weichb. art. 59. in glo.* Da stehet von den alten Schwaben und ihrer Weibere Recht / aber wenig Leute seyn / welche von den Schwaben einen gründlichen Bericht haben / und dieweil allhie von den *Hermunduris*, welchs Schwäbische Völcker seind / und etwan vor alten Jahren die Salzborne zu Halle anfänglich erbauet / so will von nöthen seyn / zum Beschluß des andern Buchs etwas von den alten Schwaben zu schreiben / und habe solches aus glaubwürdigen *Historicis*, als *Orosio l. 1. Cap. 2. de Europa & li. 6. c. 8.* und aus *Julio Cesare* in seinen *Commentariis l. 4. de bello Gallico*, *Eutropio l. 6. c. 3.* *Gotfrido Viterbiensi in opere Pantheon in scripto Francisco Irenico in sua exegesi l. 1. c. 35. & l. 9. c. 16. & 19.* *Alberto Crantz l. 1. c. 25.* und andern mehr *Historicis* gezogen.

Zum ersten soll man wissen / daß unter allen Völkern deutscher *Nation*, die Schwaben ein groß gewaltig streitbar Volck gewesen / haben das größte Theil deutscher Lande / als den ganzen Elbstrom / zum Theil inne gehabt. Und die gar alten ersten Schwaben haben *Sarmatiam* und *Pannoniam* anfänglich gebauet / und zur Wohnung eingenommen / und in *Europa* mehr dann 54. Lande oder Fürstenthumb / und darinne bey hundert *Pagos*, das seynd Herrschafften und Aempter / gehabt. Darinne die Völcker oben im andern Capitel des ersten Buchs beschrieben / gewohnet. Denn die *Historici* nennen ihre Herrschafften und Aempter *pagos*.

Pagus enim non tantum vicum rusticorum, villarum ac domorum ruralium congeriem, sed etiam civitatem, agrum & tractum alicujus fontis, fluvioli aut fluminis majoris, hoc est regionem ad fontem, rivum seu flumen sitam significat. Sic Caesar Dictator in 1. lib. Belli Gall. omnem civitatem Helveciam in quatuor pagos divisam scribit, quorum nunc sunt duodecim ab Henrico

*rico Glareano celebrati. Item apud eundem Treveri referebant
Caesari Suevorum pagos ad Rheni ripam consedisse, qui Rhenum
transire conarentur.*

*Dicitur enim pagus à fonte, quod communiter circa fontium
rivos & fluvios collocarentur pagi, discreti & divisi, ut fons, ut
flumen, ut campus, ut nemus, ut districtus placuit accolis. Et
ideò Pagus multitudinem & societatem hominum significat, &
Paganos Servio interprete fontium & fluviorum accolas, qui u-
num tenent tractum & districtum, dici putat. Sic pagus Gysila,
in cuius locum hodie Marsburgum Civitas extructa est, compre-
henderet omnes villas domusque rurales ab ostio, quo Gysila in Sa-
lam cadit, occidentem versus usque ad fontem Gysela supra Mu-
ckelinum opidum scaturientem.*

Mit diesen alten Schwaben / so jenseit dem Reinstrom Kegen
der Elben gefessen / hat Julius Caesar gekrieget / da denn die Sach-
sen bey den Schwaben wider Julium gestanden. Denn der Käy-
ser Julius zog zweymahl über den Rein / in die untern Westvolische
und Sächsische Lande / und baute iedes mahl ein nau Brücken über
den Rein / aber er hat nichts ausgerichtet / ist nicht länger denn 18.
Tage jenseit dem Reine gezogen / und beyde mahl wieder umbge-
kehrt / und hat die Lande zwischen dem Reine und der Elben mit
Kriege unangegriffen gelassen. Derhalben so seynd es Fabeln /
wie etliche schreiben / Julius der Käyser sey biß an die Sala und
Elben kommen / habe in Sachsen sieben Burge / nach der sieben
Planeten Namen / als nemlich Lüneburg / Soldweddel / Magde-
burg / Marsburg / Hartesburg / Jleburg und Wolgast in Pom-
mern gebauet.

Aber das ist glaublicher und aus den *Historicis* zu bescheinen /
daß dieselbigen Burge / daraus ikund des mehrtheil gute gewaltis-
Städte erbauet / *Claudius Drusus Nero Germanicus*, ein Sohn
Drusi Neronis, und ein Vater *Caligula*, ein Hauptman des Käy-
serß *Augusti*, diese und andere mehr Burge in Sachsen und zwis-
schen

schen der Elben und am Reine gebauet habe / wie denn solches *L. Florus l. 4. c. 13.* und *Albertus Crank l. c. 13. § 25.* *Franciscus Irenicus l. 5. c. 3.* und andere mehr *Historici* schreiben und Anzeigunge geben.

Und *Plinius l. 4. c. 14.* nennet die alten Schwaben *Hermionones*, das seynd / *Mediterraneos Germanis populos*, haben zwischen dem Reine und der Elben / und jenseit der Elben umb die Spree / das ist *Suevus fluvius*, wie *Lucanus Cordubensis l. 2. Pharsalia*, *Strabo l. 7.* und *Plinius l. 2. c. 11.* schreiben.

Die Schwaben / welche *Senones*, von ihrem Fürsten *Senagnant* / haben gewohnet in der Obern und Niedern-Laufnitz / um das Wasser die Spree genant / und *Ptolomæus* heist es *Suevum fluvium*, *Plinius l. 4. c. 14.* nennet ihnen *Zuevum*, und fleust durch die Stadt Berlin. Diese *Senonische* Schwaben / seynd etwan in *Galliam Celticam* gezogen / haben sich alda zu *Lugdun* in Frankreich / an dem Wasser *Pado* zu wohnen nieder gelassen / und seynd über etliche zeit / und fürder in *Italiam* gezogen / haben die Städte *Brixiam*, *Tridentum* und *Senis* gebauet / und fürder mit ihrem Fürsten *Brennone*, welcher ein deutscher Schwabe gewesen / um die Zeit nach Erbauung der Stadt *Roma* im 360. Jahre / als *L. Fabius* zu Rom Bürgermeister gewest / vor Rom gezogen / sie belagert / gewonnen / und biß auf das *Capitolium* zerstöret / darvon mag man lesen *Nauclerum vol. 2. gene. 27. f. 626.* und das ist die rechte und gewisse Meinung / ungeachtet was *Titus Livius l. 1.* *Orosius l. 2. c. 17.* *Suetonius de viris illustribus*, *Strabo l. 5.* *Ptolomæus l. 2. c. 8.* *Florus l. 4. c. 12.* schreiben. Denn diese *Historici* nicht gewust / daß die *Lugdunischen* Schwaben *Senones* an dem *Pado* aus deutschen Landen dahin kommen seyn.

Die *Longobardi* seynd auch deutsche *Suevi* gewest / doch nicht so starck als die *Senones*. Diese *Longobardi* seynd anfänglich aus *Scandia*, wie *Methodius* schreibet / gebohrn und kommen / haben etwan Theil des Landes zu *Meissen* umb *Dresden* und *Freyberg* / wel-

welches ein Theil von der Obern-Lausnitz ist / inne gehabt. Von diesen Longobardis schreiben Methodius, Martyr, Paulus Diaconus, und Franciscus Irenicus l. 1. c. 33. & l. 3. c. 18. in sua exegefi Germanie.

Diese Longobardi seynd über etliche Zeit / wie Ptolomeus l. 2. c. 17. schreibet / mit den Sachsen ausgezogen / und haben die Lombardey / fast das beste Land im eussersten Theil Italia eingenommen / und dem Lande den Namen gegeben / denn sie vormahls ihre Wohnung in niedern Sachsen und Lüneburg / im Stifft Bremen und in Westvolen gehabt / und sollen / wie etliche Historici schreiben / auch rechte gebohrne Sachsen gewest seyn / und Longobardi, von ihren langen Haaren und Bärthen / nach Meinunge Georgii Merula, genant seyn. Ihr letzter König ist Desiderius, ein Sohn Heistulphi, welchen Carolus Magnus anno Christi 772. überwunden / und hat mit ihme auch der Longobarder Königreich / welches sie bey 203. Jahr in Italia gehabt / im Jahr Christi 776. ganz zerstört. Davon gedenckt auch Albertus Crank l. 1. c. 29. & 30. und schreibet Platina in vita Stephani Pape 2. & 3. und Odofredius Jctus schreibet (wenn die Longobardi seynd ausgezogen) in l. cum multum in Auten. Dos data C. de Dona: ante Nupt. Item Platina in vita Adriani Pape, I. und Gaguinus in Chronic. Caroli M. und Nicolaus Boberius Jctus in prefatiuncula sua in leges Longobardorum.

Marcomanni, das seynd die alten Mehern / und auch Schwäbische Völcker gewest. Die seynd mit Merobeduo ihrem Könige ausgezogen / haben den Bojis das Land zu Böhemen abgewonnen. darvon schreibt Velleius Paterculus in 2. vol. Und diese Boji seynd Frankosen / nicht fern von den Insubribus populis gefessen gewest / wie Julius Cesar l. 1. Comment. und Strabol. 5. schreiben. Die hat der Kayser Julius überwunden / und aus ihrem Lande zu Franckreich getrieben / da seynd die Boji in das verschlossen Land Böhemen gezogen / sich allda besetzt / davon ist das Land zu Böhemen

men genant / das ist / der *Woyer Patria, domicilium*, oder der *Weyer heim*. Letzlichen seynd die *Marcomanni* von den *Wenden* / die man *Tiriochonos* und *Zechos* genant / das seynd die igtigen *Böhemen* / wiederum aus *Behemen* vertrieben worden / da die *Marcomanni* in die *Marg* zu *Brandenburg* gezogen / und sich allda nieder gelassen / und seyn die *Märckischen Wende* genant worden.

Quadi seynd auch *Schwäbische Völcker* bey den *Marcomannis* wohnhaftig gewest / darvon schreiben *Eutropius l. 6.* und *Julius Caesar, Spartianus Clau. Ptol. l. 2. c. 11.* *Julius Capitolinus*, und *Fran. Irenicus l. 12. de Quadis lit. 2.* Die haben gefessen / unter dem *Böhemischen Walde* in der *Slesia* bis an *Nehern*.

Reudigni, sonst *Aviones* genant / seynd auch *Schwaben* / die haben gegränket mit den *Marcomannis* in der *Marg*. Diese *Reudigni* seynd die *Nechelburger Schwaben* gewest / umb das *Wasser* die *Sprehe* / das ist *Suevus fluvius*, fleust bey der *Stadt Sund* ins *Meer* / gefessen.

Rugii, das seynd auch *Schwaben* gewest / die haben *Insulam Rugiland* eingenommen.

Gethones, Diese *Schwaben* haben das *Land* bey *Preussen* am *Meere* bey *Danzig* inne gehabt / heissen igtund die *Cassuben*.

Lemonii das seynd die *Leiffländischen Schwaben*. Von diesen allen schreiben *Corn. Tacitus, Plinius l. 4. hist. mundi c. 14. § l. 37. c. 2. Ptol. l. 3. c. 5.*

Die *alten Schwaben* / wie oben gesagt ist / haben auch schier den *ganzen Elbstrom* von seinem *Born* bis an der *Sachsen Land* und schier bis an das *teutsche Meer* inne / und des *Orts* mannichley *Namen* gehabt / unter welchen die *Hermunduri* das *Obertheil* der *Elben* besessen / darvon schreiben *Plinius l. 4. c. 14. Lucanus l. 2. Pharsal. Strabo l. 7. Corn. Tacitus l. 13. Annal.*

Die *Schwaben* haben auch fürder von dem *Elbstrom* aus der *Marg* und von *Nechelburg* in *Sueden* gekriegt. Das *Land Sueden* ist vorhin *Sicier Land* oder der *Sicionum*, nachmahls von den

den Schwaben *Suecia* oder Sueden genant worden / und seynd die Sueden rechte Schwaben. Und Sicier Land ist genant à *Sita Insula Oceani Germanici*.

Von diesen alten Schwäbischen Völkern / hab ich zum Theil wollen schreiben / wer nu von den andern Schwaben / welche ich oben im 2. Cap. l. 1. erzehlet / ferner lesen wil / der mag es in den *Historicis* suchen / es wolte alhie zu lang werden.

Nu wil ich ferner von dem ersten Ursprunge und Herkommen der alten Schwaben schreiben. Zum ersten soll man wissen / daß Noa der *Patriarcha* auch mit dem Zunamen *Janus Ogyges* genant ist / hat nach der Sündfluth gebohrn *Tuisconem* einen Sohn / den Ersten in *Europa* und *Germania* König / und den Vater aller *Scythen* / Deutschen und *Sarmaten* / und wird auch *Ascenas* genant / und ist ein Riese gewesen.

Dieser *Tuiscon* ist nach der Sündfluth im Jahre 131. mit seinen Söhnen / und den Söhnen *Istri* und *Marse* und ihren Brüdern / und mit 20. Fürsten desselbigen Volcks aus *Armenia Saga* in *Europam* und *Germaniam* gezogen. Also sagt das Büchlein *Berosi* des allerältesten *Historici* von *Babylon* / darüber *Johannes Viterbiensis Commentaria* geschrieben / und ist der erste König der Deutschen / das seynd die *Teutones* oder *Tuiscones*, gewesen / hat gebohrn *Mannum*.

Mannus hat regieret in dem ganken Deutschen Lande umb das sechste Jahr *Semiramidis*, welche ist gewesen eine Königin und Witbe *Nini* des Königs zu *Babylonien* zur Zeit *Abrahã* / zu welcher Zeit auch die Stadt *Trier* von *Trebeta* dem Sohne *Nini* gebauet ist.

Und die *Teutones* haben etwan ihre Wohnunge bey *Denne-*
marg an dem Wasser *Codano* gegen *Ritternacht* bey dem grossen Deutschen Meere / darvon es den Namen empfangen / gehabt / wie man aus *Plinio* l. 4. c. 14. abnehmen kan. Und seynd die *Teutones* eigentlichen die *Scandini populi*, in der *Insula Scandia* oder *Scandinavia*, und igund die *Cauri*, *Frisii*, *Westvoli*, *Vandali*, *Sa-*

xones, Dani, Holfata, Ditmarsi, Stormari, Heideleri, Magnipolenses, Varini, Pomerani, Boruffii, Livones, Lituani, welche die nehesten am Sarmatischen / Pomerischen oder Deutschen Meere sitzen.

Und *Mannus* hat gebohrn einen Sohn *Gambrivium*, der ist der Deutschen König gewesen / zur Zeit *Beloch* des 10. *Assyriorum* Königs / und hat regiert über die *Tuiscones*, und *Gambrivius* hat gebohrn einen Sohn *Suevum* genant.

Dieser *Suevus* ist ein Vater des grossen Schwäbischen Volcks / welcher ist gewesen ein König der Schwaben / darvon das Königreich der Schwaben den Namen empfangen / hat regiret über die *Tuiscones* zur Zeit *Beli* des 11. Königs *Assyriorum*, wie *Be-rosus* l. 15. *Sc.* schreibet.

Suevus hat gebohrn den *Vandalum*, darvon die *Vandali*, *Wende* und *Slaven* gebohren / *Vandalus* hat den *Hunnum*, darvon kommen here die *Hunni*, das seynd die *Ungern* oder *Auares*, *Hunnus* hat gebohrn *Herculem* den Deutschen / *Hercules* hat gebohrn den *Teutonem*. Es wolte ein unmöglich Werck seyn diese alte Geschlecht oder Sipstämme alle recht zu erkunden und zu beschreiben / darumb so will ichs alhie darmit bewenden lassen.

Und wie oben gesagt ist / so haben die alten Schwaben anfänglich an dem *Reinstrom* bey den *Ubios* gegen *Cölln* über gefessen / welche die Schwaben nicht können vertreiben / aber sie seynd ihnen zinsbar worden / und schwächer gemacht / denn *Strabo* l. 4. *Sc* 7. *Geographia* schreibet / daß sich die Schwaben in ein wässerig Land von dem *Reine* und von den *Ubis*, *Tencteris* und *Ufupis* bis an die *Elbe* / und fürder bis an das *Mitternächliche Deutsche Meer* ausgebreitet. Darvon ist das *Suevicum mare* darein das Wasser *Suevus*, das ist / die *Sprehe* bey der Stadt *Sund* fleust / etwan genant worden. Das ist die erste und allerälteste *emigration* der Schwaben / von dem *Reinstrome* in *Sachsen* an die *Elbe* und bis an das *Deutsche Meer* gegen *Mitternacht*. Das muß gar eine lange Zeit vor *Christi Geburt* geschehen seyn. Aber

Aber in Summa der alten Schwaben Lande seynd etwan also gelegen gewest / daß sie legen Morgen *Carpatum montem* und die Weichsel das Wasser legen Mittage / den Böhemischen Wald mit seinem Gebirge / nach Niedergang den Rhein / und legen Nitternacht das Schwäbische Meer / so an die Städte Rostoch / Sund / Wismar 2c. stossende ist.

Und haben die alten Schwaben zum Theil etwan in Ost und Niedern Sachsen zu beiden Ufern der Elben gessen. Und seynd die Schwaben welche zwischen der Elben und der Sala nach dem Böhemischen Gebirge gewohnet / die *Hermunduri* genant worden. Diese *Hermunduri*, wie ich oben l. 1. c. 3. geschrieben / haben anfänglich das Saltzberg und die ersten zweene Borne / als den Gut Jahr und Meterik erbauet. Aber die Schwaben an der Elben / unterhalb der Sala hat *Claudius Drusus Nero Germanicus* ein Herzog des Kayser *Augusti* mit einem grossen Volcke der Römischen Kriegsleute überwunden.

Und *Drusus* hat derselbigen Schwaben etlich tausend von dem Elbstrom mit Weib / Kindern / Knechten und Weiden in *Rhetiam Vindelicorum* vertrieben / und ihnen denselbigen Orth eingegeben / da ist das Schwäbische Königreich angefangen. Und machte zu Soltwedel wieder die andern überbleibende Schwaben in Sachsen ein Marggravthumb des Römischen Reichs / und das war das erste in Sachsen bey der Elbe / das heist man noch heute die alte Marck / und sagte alda hin einen Marggraven / oder Hauptman mit einem Kriegsvolcke der Römer / denn er fürchte der Schwaben Abfall und Rebellion.

Auch hat er etlich tausend Schwaben mit ihren Weibern / Kindern &c. in Galliam getrieben / und ihnen *Vannium* und *Sydannem* zu Fürsten gegeben / darvon schreiben *Tit. Livius*, *Strabo*, l. 7. *Eusebius*, *Svetonius in Augusto*, *Appianus*, *Sabellicus* l. 7. *Horatius in Druso* l. *Carm. Od. 5. & l. 4. Od. 2. & Franc. Irenicus* l. 12. in lit. S. & l. 5. c. 3. Daer *Ovidium de Ponto citiret* l. 4. von dem Lo-

be *Drusi* und spricht / daß viel *Historici* und Schreiber vermelden / daß *Drusus* mehr denn vierzig tausend gefangene Schwaben aus *Germania* geführet / und hab sie bey den Rhein gesetzt / wie denn auch *Orosius* l. 7. bezeuget.

Und diese *translation* der alten Schwaben in *Rhetiam* ist geschehen von *Druso* unter dem Kaiser *Augusto*, das bezeuget *Strabo* l. 4. (welcher unter *Octavio Augusto* und *Tiberio* gelebet hat) der setzt daß die Schwaben sollen an den Ort / do die Donau entspringet / allbereit in *Rhetia* gewest und gefessen seyn. Also schreibet auch *Tacitus annalium* l. 1.

Darnach umb das 568. Jahr nach Christi Geburt / seynd die übrigen Schwaben jenseit der Elben gefessen / durch Anhekung *Sigeberti* des Königs zu Franckreich in ein Theil der Sachsen Lande gefallen / eben zu der Zeit / als die Sachsen des mehr Theil mit den *Longobardis* in Italien zu Krieg gewest / und haben es eingenommen / der Sachsen Weiber und Töchter *stupraret* und *adulterivet* / ihnen dieselbigen zu Weiber genommen. Darvon schreiben *Witkindus Saxo*, *Monachus Corbejensis*, *libro gestorum Saxonorum primo*, welcher zur Zeit *Otonis* des Ersten umb das 950. Jahr gelebet / und *Albertus Crantz* l. 1. c. 29. & 30. und *Sigebertus Gemblacensis sub anno Christi 568.*

Als aber die Sachsen wieder heim aus Lombardey kommen / welchs / wie *Gemblacensis* schreibet daß es solle im Jahre Christi 582. geschehen seyn / da haben die Sachsen mit den Schwaben eine große Schlacht gehalten / und die Sachsen die Schlacht verlohren / also daß in die 20000. Sachsen todt geblieben. Aber letztlich nach viel und langen Kriegen / haben die Sachsen gewonnen / die Schwaben mit ihren Weibern und Kindern aus Sachsen auch in *Rhetiam* zu ihren Gefreunden vertrieben. Darvon ist in Sachsen ein Sprichwort worden / die Schwaben wären der Sachsen Hurkinder. Und umb dieser Ubertretung willen der Weiber / haben die Sachsen ein Gesetz gemacht / daß der Schwaben Weiber / welche noch
eins

eins theils in Sachsen geblieben / solten alle Erblosß seyn / darvon meldet der 18. art. l. 1. Landrecht / und in glo. l. 1. art. 17.

Von dieser Zeit an haben die Schwaben an der Elben in Sachsen nicht mehr gewohnet.

Von dem *Catalogo* der Fürsten und Herrn zu Sachsen (welche nach Meinunge des Sachsen Spiegels / den Ercke von Keykau / umb die Zeit *Ottonis* des Ersten gemacht / und zusammen Lateinisch und Deutsch gebracht hat / des Geschlechts der Schwaben seyn sollen) thue ich diesen kegen Bericht / welchen ich aus den alten Historien wol erkundet habe:

Die Fürsten zu Anhalt seynd gebohrne Sachsen / denn ihre Ankunfft ist von den Herrn / die Behern / oder Beringer genant / haben gessen an und im Harze zu Anhalt / Ballenstet und Alscanie / von diesen Behern seynd herkommen die Fürsten zu Ursin / und darnach die Fürsten zu Anhalt von Ursin.

Die von Brandenburg / das seynd anfänglichen Schwaben gewest / darnach Bende / und zur Zeit *Heinrici primi* seynd es Graven von Staden / und gebohrne Sachsen gewest / darnach Fürsten zu Anhalt / und ikund sind es die Burggraven von Nürnberg.

Die von *Arulamunde* oder *Orlamundt* / seynd des Geschlechts der alten Marggraven zu Meissen und Graven von Wethin gewest / der Geburt von *Witikindo* , haben ihre Ankunfft von den Graven zu Ringelheim und Wethin aus Sachsen gehabt / seynd ikund alle verschrieben.

Die alten und ikigen Marggraven zu Meissen / und die Graven zu Brene seynd Sachsen des Geschlechts *Witikindi*.

Die von Hagenborn seynd Schwaben gewest.

Die ersten Landgraven in Thüringen seynd Francken gewest / aber die ikigen / desgleichen der Burggrav zu Wethin seynd Sachsen.

Die ersten und ikige Herkoge zu Braunschweig seynd Herkoge aus

ge aus Schwaben / vom Geschlecht der Welfen / und Braven von Altorff gewest.

Die ersten Herkogen zu Lüneburg seynd Sachsen gewest / die ikigen seynd Schwaben zc.

Und wiewohl die alten Schwaben ein groß starck Kriegs volck gewest / so seynd doch die Wende aus *Scythia* durch Poland wie *Ant. Sabellicus* schreibet / kommen / und haben die alten Schwaben vertrieben / und alle Länder nach Mitternacht / legen dem grossen Meere / von der Elbe bis an das *mare Balticum*, das ist / *Barbarum* oder *Sicum*, ikund der Oster See / und das Pomerische Meer genant / eingenommen. Darvon schreibet *Albertus Crank* l. 2. c. 17. inf. & c. 21. in *sua Vandalia*, darvon hab ich auch oben l. 1. c. 5. geschrieben. Und dieweil von den Wenden vollkündlicher und etwas ferners zu schreiben ganz weitläufftig seyn wolte / so wil ich *Ernestus Brotuff*, Bürger zu Marsburg / der diese Historien in den zweien Büchern kurz zusammen gebracht und beschrieben / dieselbigen Wendische Sachen bis an einen andern Ort sparen / und hiermit das ander Buch am dritten Tage Januarij im Jahr Christi 1554. beschloffen haben.

F I N I S,



Regi=



Zwey Register/

Vom Autore dieser Chronick selbst also
verfertiget.

Das I. Register.

Aus welchen Historicis, Scribenten / Annalibus
und Schrifften diese zwey Bücher zusammen
gebracht seynd.

Aus *C. Julii Caesaris Commentarien.*
Bischoffen *Ditmari* zu *Marsburg* Chronicke.
des Raths zu *Marsburg* alten Verzeichnissen.
der Bischoffen zu *Magdeburg* Chronicken.
der Schöppen zu *Magdeburg* Chronike.
des Abts zu *Ursberg* Historien.
Suetonio dem Römer.
Cornelio Tacito.
Andrea Althammero seinem *Commentatore.*
Paulo Orosio.
Conrado Peutingero.
Naclero.
Vellejo Paterculo.
Joanne Carione.
Hieronymo Emsero in *uita Bennonis.*
Joanne Garzone Bononiensi.

h

Aus Pla-

Erstes Register.

Plus *Platina in vitis Pontificum.*
Raphaele Volaterrano Italiano.
Hermanno Becmanno dem Sächsischen Historico.
Witikindo Monacho Corbejensi.
Chronica usm Lauterberge.
Alberto Crantz in seiner Saxoniam und Vandalia.
Cellischen Chronica in Meissen.
*Chronica des Klosters S. Petri vor Marsburg / und viel
alten Verzeichniß daselbst.*
*Georgio Rixner, sonst Hierosalem genannt / Beyerischen
Herolden.*
Plinio.
Claudio Ptolomeo.
der grossen Chronica Mundi.
Christophoro Scheurl Nornbergensi.
Conrado Celte Norico de origine Civitatis Nornbergensis.
der Pegauischen Chronica.
dem Auctario Nacleri, welches Nicolaus Basilius addirt.
der alten Marggrafen zu Brandenburg Chronica.
des Klosters zu Lenichen und Chorin Chronica.
*einem Auszuge der Fürsten und Herzogen deutscher Na-
tion, durch Georgium Rixener gemacht.*
*lebendiger Urkunde der Menschen / welche es zum Theil sel-
ber gelesen / und von den Alten gehört haben.*
*der Fürsten zu Anhalt Genealogia, Chronicken / Verzeich-
niß / und alten Schrifften.*
Sigeberto Gemblacensi Monacho.
*den Annalibus und Wendischen Chronicken / etlicher Wen-
dischen Städte / Kloster und Stifte in Sachsen.*
Francisco Irenico.
*Hunibaldo, welcher 18. Bücher de regibus Francorum ge-
schrieben.*

Gui-

Erstes Register.

Aus *Guidonis libro Chronicorum*, welcher ist *Calixtus Papa* ein
Graf aus Burgundia gewesen.
der Merseburgischen Bischöffe *Chronica*, welche beyde
Exemplar in der Liberey zu Merßburg noch verhan-
den seyn.
den *Annalibus Doctoris Lupoldi Babenbergensis in libro de*
Zelo & Christianitate Germanorum.
Herodiano Griechen.
Ammiano Franco.
Saxone Sialandico Danico Historico.
Antonio Bonfinio Historico Ungarico.
Georgio Spalatino.
der *Chronica* zu Reinhartsborn.
der Isenachischen *Chronica*.
der gemeinen Thüringischen *Chronick*.
Lamperto Schafnaburg zu Hirschfeld.
der Meimleubischen *Chronica*.
Adam von Fulda.
Wancone.
Andrea von Regensburg.
der Bischöffe zu Bamberg *Chronica*.
Beschreibunge vieler Kloster *Cassaris Bruschi*.
Valerio Anselmo Kied.
Constantino Pbrigione.
Radivecks Thumherrn zu Freisingen *Chronica*.
Vielen andern glaubwürdigen *Historicis Scribenten*.
Aus den *Genealogien*, Stamm-Büchern / Wapen-Bü-
chern / Toden-Büchern / Grabeschriften vieler Her-
zogen / Fürsten / Grafen und Herrn zu Sachsen.
Keyserlichen Fürstlichen Lehen-Brieffen / alten Verträgen
und Verzeichnissen der Städte / Stifte / Klöster zu
Sachsen / Wenden / Meissen und Thüringen.

Erstes Register.

Aus Erklärung und Befindung der Wahrheit / da eine *Histbria*
die andere ausgeleget und *interpretivet* nach gewis-
ser Qualität und Umständenigkeiten.

dem Buche *Genesi*.

etlichen Wendischen Chroniken der Städte Sund/ Wiß-
mar und Rostock.

Suetonio in vitis Cesarum.

Sabellico libr. Aeneidum 8.

Metodio Martyre.

Sachsen-Spiegel und seinem *Commentatore D. Burchar-*
do de Mangelfeld.

den Keyserlichen Rechten C. und ff:

Luca Penna D. Gallico, welcher über die 3. letzten Bücher C.
schreibet.

Eutropio.

Gottfrido Viterbiensi.

Lucio Floro.

Lucano Cordubensi.

Tito Livio.

Suetonio de Viris Illustribus.

Georgio Merula.

Odofredo Juris-Consulto.

Gaguino in Chronicis Caroli Magni.

Nicolao Boërio Jcto in prefasiuncula legum Longobardo-
rum.

Spartiano.

Julio Capitolino.

Lucano.

Appiano und

Horatio in Odis.

Das

Das 2. Register über diese zwey Bücher/
nach Ordnung der Capittel/und dero Inhalt.

Das Erste Buch.

Capitulum I.

Von den Söhnen Nohe / nemlich
Tuiscon, das ist auch *Ascenas* und
Teutones und

Theoviscus genannt.

Von der Teutschen ersten Königen.

Der Sarmaten und Teutschen Vater ist *Tuiscon*.

Welchs die *Sarmatae* seynd.

Mannus ein Sohn *Tuisconis*.

Gambrivius ein Sohn *Manni*.

Suevus ein Sohn *Gambrivii*.

Vandalus ein Sohn *Suevi*.

Hunnus ein Sohn *Vandali*.

Hercules ein Sohn *Hunni*.

Teutones ein Sohn *Herculis*.

Vandalus das Wasser von *Vandalo* genant heist die Weichsel in
Preussen/ *Latine Vistula*.

Von *Vandalo* seynd herkommen die *Vandali* und *Sclavi*, ist ihr
erster König gewest.

Suevus ist das Wasser die *Sprehe*/ fließt durch Berlin/ von *Suevo*
genannt/ davon die Schwaben herkommen.

Das erste Capittel hendet aus dem andern / zehenden und dritten
Capittel/ muß durch die verstanden werden.

Anderes Register.

Cap. 2.

Die Suaben seynd ein deutsch gewaltig groß Volck gewesen.

Von den Suaben in gemein.

Von den Suaben insonderheit. *lib. 2. c. 10.*

Zwey und dreyßig Suäbische Völcker allhie namhaftig ausgedruckt.

Die Suäbischen Völcker haben auch die Wendische Sprache gehabt.

Von den alten Suaben insonderheit. *l. 2. c. 10.*

Cap. 3.

Von den *Hermunduris*, welche Suäbische Völcker gewesen.

Von der *Hermundurorum* Wohnunge/ Lande und Stadt.

Siehi seynd die Böhmen Wende.

Die *Hermunduri* haben die Salzguelle zu Halle anfänglichlichen erbauet.

Der Gutjahr und Meteriz / die ersten zweene Borne / sollen von den *Hermunduris* erhoben seyn.

Cap. 4.

Von den Catten und ihrem Kriege von wegen des Salzwercck zu Halle/ wieder die *Hermunduros*.

Wo etwan die Catti gesessen gewesen / und von ihrem Lande.

Sala das Wasser ist eine Gränke zwischen der Catten und *Hermundurorum* Lande.

Melibocus, der Berg / das seynd die

Abnobii montes, und wo sich dasselbe Gebürge anfähet und endet.

Drusus Germanicus hat die Catten gar überwunden.

Die

Anderes Register.

Die Catten werden unter ihnen selbst aufrührisch / vertreiben sich aus ihrem Lande.

Wo die Catten letzlichen hinkommen seyn.

Schlacht der *Hermundurorum* mit den Catten ist umb das Salzwerc zu Halle geschehen.

Von der *Hermundurorum* Feldlager.

Cap. 5.

Von der Wenden und ihrem Auszuge *ex Scythia* in Teutsche Lande.

Wismarus der Wenden König hat die Stadt Wismar gebauet.

Teutones werden von den Wenden vertrieben.

Die *Hermunduri* haben zwischen der Sala und Elben gewohnet und werden von den Wenden auch vertrieben.

Cap. 6.

Von mancherley Namen / Lande und Städte der Wende oder Slaven.

Alle Wende zwischen der Elben und Sala seind mit gemeinen Namen *Sorabi* genant /

Welches die Wendischen Völcker und Lande seind.

Cap. 7.

Von dem Dorffe Dobrebora / welches anfänglich bey den Salzbornen zu Halle gebauet gewest.

Das Dorff Dobrebora haben die alten *Hermunduri* gebauet /

Dobrebora heist auf Wendische Sprache gut Salz.

Das Dorff Dobrebora hat nahe bey den Salzbornen gelegen / do ihund die Stadt Halle stehet an dem Thal.

Den Namen Dobrebora haben auch die Sorben Wende bleiben lassen.

Cap. 8.

Anderes Register.

Cap. 8.

Wie die Deuschchen Sachsen das Saltzwerck zu Halle von den Sorabis einbekommen haben.

Von *Carolo Magno*, wie er mit den Sachsen gekrieget.

Carolus der Groß Kayser hat die Ost-Sachsen zum Christlichen Glauben beart.

Die Meisner seint *Caroli* des Grossen Kriegs-Volck gewesen/ haben sich in die Sorben Lande gesakt.

Wo das Wendische Königreich gewesen ist.

Carolus vertreibt die Sorben über die Elbe.

Marßburg die Stadt ist die elteste dieser Lande / durch *Claudium Drusum* gebauet.

Die erste Kirche zu Marßburg hat *Carolus* gebauet/und die Marßbürger zum Glauben bearet.

Die Wende fallen vom Christlichen Glauben abe.

Das Dorff Dobrebora mit den Saltz-Bornen ist dem Grafen *Witikindo* zu Wethin dem Jüngern zuständig gewesen.

Carolus hat den Wenden / die man *Sorabos* genant / das Saltzwerck genommen/und den Sachsen und Deuschchen eingegeben.

Von *Witikindo* dem letzten Könige und ersten Herkogen zu Sachsen.

Von Wethin dem Schlosse und der Graffschafft.

Witikindus hat Wethin und Wittemberg gebauet.

Von den Herrn / die von Hagen oder Hage-Born genant/welche zu Hollebe gewohnet haben.

Diese von Hageborn sollen den Hage-Born zu Halle gebauet haben.

Cap. 9.

Von der Graffschafft Wethin.

Von der Graffschafft Marßburg.

Von den Grafen zu Wethin und Marßburg/

Das Saltz-Werck mit dem Durffe Dobrebora hat erstlichen legen Wethin/darnach legen Marßburg gehöret. Von

Anderes Register.

Von den grossen Herzogen *Witikindo* zu Sachsen und seinen Landen.

Witikindus hat zweene Söhne gehabt.

Von *Witikindo* kommen fünf Römische Käyser her.

Witikindus der Jünger ist der erste Graff zu Wethin worden.

Von dem Geschlecht und Söhnen *Witikindi* des jüngern.

Die alten ersten Marggrafen zu Meissen seind des Geschlechte der Grafen zu Wethin gewest.

Die Marggrafen zu Meissen seind auch Grafen zu Marsburg gewest / haben das Saltzwerck zu Halle vom Römischen Reich zu Lehn gehabt.

Zu welcher Zeit die Graffschafft Marsburg solle angefangen haben.

Die alte Marsburg ist das Römische erste Schloß zu Marsburg / darvon seint noch ekliche Ruine verhanden.

Herzog *Arminius* ein Fürst der *Cheruscorum*.

Libonotus ein Fürst der *Cheruscorum*.

Die *Cherusci* haben auch zum Theil im Ostlande umb die Wasser Ellister / Pleiß und Mulda gewohnet.

Welche Gegend Landes das Ostland oder Osterland genant ist.

Wenn Marsburg mit Mauren befestiget sey / und do hast du viel von Marsburg.

Carolus Crassus hat viel Königreich zu Herzogthumb gemacht.

Von den Grafen zu Marsburg.

Die Graffschafft Marsburg stirbt erblos / wird zum Stifft gegeben / 1007.

Von dem Dorff *Dobrebora* da igund Halle leit.

Grafe *Rideck* zu Marsburg ist der letzte Grafe des Saltzwercks zu Halle / und ist der reiche Grafe zu Marsburg genant / ein Vetter der Grafen zu Wethin / und Marggraf zu Meissen gewest.

Wie das Saltzwerck legen Marsburg an die Grafen kommen.

Anderes Register.

Cap. 10.

Otto Keyser der erste hat das Saltzwerck zu Dobrehora dem Bis-
thumb Magdeburg gegeben.

Otto der erste hat die Stadt Marsburg erweitert und befestiget.

Der Keyser Otto gibt seinem Gemahl die Stadt Magdeburg zur
Leibzucht / leit also begraben.

Von der Abgöttin Mageda zu Magdeburg.

Von Erbauunge des Klosters zum Berge vor Magdeburg.

Von Stiffunge des Bisthums Magdeburg.

Stiftt Marsburg fundiret Otto I. Röm. Keyser.

Was vor Güter Otto der Keyser zum Stiffte Magdeburg gegeben.

Das Dorff Dobrehora mit dem Saltzwerck gibt Otto zum Erz-
stiftt Magdeburg.

Kidack Graf zu Marsburg stirbt / leit zu Marburg begraben.

Gysilarius der ander Bischoff zu Marsburg wird Erz Bischoff zu
Magdeburg / der ander.

Cap. 11. & ult.

Von Erbauung der Stadt Marsburg.

Wenn die Stadt Halle zu bauen angefangen.

Gysela das Dorff und Wasser seind unter der Marsburg legen
Mittage gelegen.

An welchen Gränzen die Stadt Marsburg gelegen ist.

Hermunduri haben zu Marsburg gewohnet / und darnach die So-
rabi Wende.

Marsburg des Röm. Reichs / und eine Pfalzstadt zu Sachsen.

Wie alt die Stadt Marsburg ist / und wie sie befestiget worden.

Die Ungern haben Marsburg zuschleiff / und Keyser Heinrich hat
sie wieder gebauet.

Die Stadt Halle hat Keyser Otto II. zu bauen angefangen.

Von Rolando Blavio Comite, des Bilders zu Halle und in andern
Säch.

Anders Register.

Sächsischen Städten bey den GerichtsBäncken stehen / und sein
Epitaphium, welches *Carolus M.* selbst gemacht hat.
Wo *Rolandus* erschlagen und begraben ist.

F I N I S.



Das ander Buch.

Cap. 1.

Von Ursprung der Sachsen.

Scandia Insula Oceani maris septentrionalis.

Was die *Teutones* seyn.

Der Sachsen erste Wohnung.

Die Sachsen haben die Thüringer aus ihrem Vaterlande vertrieben.

Jutia ist Juthland / wird auch *Danomarchia* und *Cymbrica Cher-
sonnesus* genant.

Sachsen seint nicht aus *Asia* oder *Macedonia* herkommen.

Sachsen seint *Alexandri M.* frey Kriegsvolck geweest.

Durch welche Straß die Sachsen aus *Asia* wieder müssen heim zu
Lande kommen seyn.

Cap. 2.

Von dem Lande zu Sachsen und seiner Beschreibung.

Sachsen ist getheilt in Obern- und Nieder-Sachsen / das ist / in Ost
und West-Sachsen.

Wapen der Sachsen seind zweyerley als vö West- und Ost Sachsen.

Von *Westvolia* dem Herkogthumb.

Sachsen ist geweest ein Königreich.

Sachsen wird gemacht zu einem Herkogthumb durch *Carolus I.*

Sächsisch Wapen wird verändert.

Von der Graffschaft Brene und ihrem Wapen.

J ij

Cap.

Anders Register.

Cap. 3.

Vom Königreich zu Sachsen.

Wapen des Königreichs Sachsen.

Den König zu Sachsen hat man alleine in einem Kriege erwehlet.

Zwölff von dem besten Adel zu Sachsen haben das Königreich Sachsen regieret.

Von den vornehmlichsten Edlen Herrn zu Sachsen ein *Catalogus* und wie starck ein ieder dem Königreich dienen müssen.

Welche Fürstliche Geschlechter von den Edlen Herrn zu Sachsen geböhren.

Cap. 4.

Von dem Herkogthumb zu Sachsen.

Carolus macht *Witikindum* zum ersten Herkogen zu Sachsen.

Carolus verändert *Westvolen* / und machet das Herkogthumb Sachsen uf *Schartau* dey *Magdeburg* über die *Elbe*.

Schartau das Herkogthumb zu Sachsen / gibt *Otto II.* zum Bis *Magdeburg*.

Die *Pfalenz* leget *Otto II.* legen *Schartau* über die *Elbe*.

Cap. 5.

Iburg des *Bischoffs* zu *Osenbrück* Schloß.

Osenbrück ist das erste *Bis so *Carolus M.* gestiftet in Sachsen.*

Ein *Catalogus* aller alten Herkogen / und *Chur Fürsten* zu Sachsen welche den Stamm führen.

Sieben seint alte die ersten Herkoge zu Sachsen gewest vom Geschlecht *Witikindi*, nemlich:

Witikindus,

Vigbertus,

Bruno der erste.

Ladolphus,

Otto.

Heinricus Auceps,

Otto

Anderes Register.

Otto der I. Röm. Keyser.

Fünf Herzoge des Geschlechts *Hermannii*, nemlich:

Hermannus.

Bruno der erste Churfürst. Nun folgen noch 28. Churfürsten.

Bernhardus.

Rodolphus.

Magnus.

Lotharius darnach Röm. Kayser worden.

Heinricus der Welfe aus Baiern.

Heinricus der Laue.

Bernhardus der elter / Graf zu *Ascanien* und *Ballenstedt*.

Albertus I. dieser hat den Rautenkrantz zum *Bayen* erlanget / und
sein Bruder *Heinricus* ist der erste Fürst zu *Anhalt* worden.

Albertus II.

Otto.

Mesicho.

Bernhardus der jünger.

Rudolphus der I.

Johannes der I.

Johannes der II.

Albertus III.

Rudolphus II.

Venceslaus.

Rudolphus III.

Albertus IV.

Fridericus der erst Churfürst und Herzog des Geschlechts der
Marggrafen zu *Meissen*.

Fridericus.

Ernestus.

Fridericus.

Fridericus.

Erstes Register.

Johannes.
Johannes Fridericus.
Mauritius.
Augustus 1553.

Cap. 6.

Von der Graffschafft Wethin.
Anfang der Graffschafft Wethin.
Witkindus der jünger erste Graf zu Wethin.
Witkindus der jünger ein Stamm der Marggrafen zu Meissen.

Cap. 7.

Von den Grafen zu Wethin und Marggrafen zu Meissen ein Catalogus.

Nemlich: Witkindus der jünger und erste Graf zu Wethin:

Zetgreim.

Zetmar.

Theodoricus.

Theodo oder Dedo.

Theodoricus.

Thimo.

Cunradus II.

Heinricus.

Ulricus.

Heinricus der letzte Graf zu Wethin.

Otto Marggraf zu Meissen.

Theodoricus.

Heinricus der Hammer.

Albertus.

Fridericus der Freudige.

Fridericus der Ernste.

Fridericus der Gestrenge.

Fridericus der erste Churf. zu Sachsen seines Geschlechts.

Cap.

Ander's Register:

Cap. 8.

Von der Pfalz zu Sachsen und den Pfalzen Grafen.

Was Pfalz heist.

Was Grafe ist.

Ursprung der Pfalzgrafen.

Was ein Graffschafft ist.

Was *Palatium* heist.

Was *Comes Consistorianus* und sein Ampt ist.

Wie hoch ein Pfalzgraf geachtet.

Wer die Pfalz zu Sachsen aufgerichtet hat.

Schartau ist das erste Herzogthum zu Sachsen gewesen.

Loburg das Schloß.

Ascania die Graffschafft.

Vitikingus der elter der erste Herzog zu Sachsen.

Wie man das PfalzGerichte muß bestellen.

Von dem Pfalz Richter.

Wapen der Pfalz zu Sachsen.

Cap. 9.

Von fünf Pfalz Städten zu Sachsen.

Schartau Herzogthumb zu Sachsen.

Reichs Tage die man in den Pfalz Städten etwan gehalten.

Cap. 10. & ult.

Von den alten Suaben ihrem Ursprunge / Vaterland und ihrer
Wohnunge.

Von dem *Catalogo* im Sachsen-Spiegel // von Unterscheide der
Herrn zu Sachsen.

Was das Wort *Pagus* heist.

Julius der Keyser hat nicht die 7. Büрге in Sachsen gebauet / son-
der *Drusus Germanicus* der hat ihr 6 gebauet / und doch nicht
Wolgast die siebende.

Welche Suaben seint *Hermones* genant.

Welche

Anders Register.

Etliche Suaben *Sennones*.

Von dem Wasser *Suevo*.

Diese *Sennonische* Suaben haben *Roma* belagert und zerstöret.

Die *Longobardi* seint auch Suaben gewest / und haben in *Italia* gekrieget.

Marcomanni seint die Mehren.

Tiriocheni oder *Ziechi* seint die Behemen.

Quadi seint auch Suaben / und deß gleichen die *Reudigni*, *Rugii*,
Getones, *Lemonii* &c.

Die Sueden seind auch Suaben.

Wie die Suaben von *Noha* gebohrn seint.

Tuiscon.

Mannus.

Was die *Teutones* und *Scandini* vor Völcker gewest.

Von *Gambrivio*, *Suevo* und *Vandalo*.

Die Suaben haben am *Reinstrom* gewohnet / darvon seind sie in
Sachsen an die Elbe kommen.

Drusus hat viel Suaben vom *Elbstrom* in *Rhetiam* und *Galliam*
getrieben.

Die Sachsen haben die überbleibende Suaben umb das Jahr Chri-
sti 582. aus Sachsen vertrieben.

Die Suaben nehmen das Sachsen Land zum Theil ein / schänden
ihre Weiber.

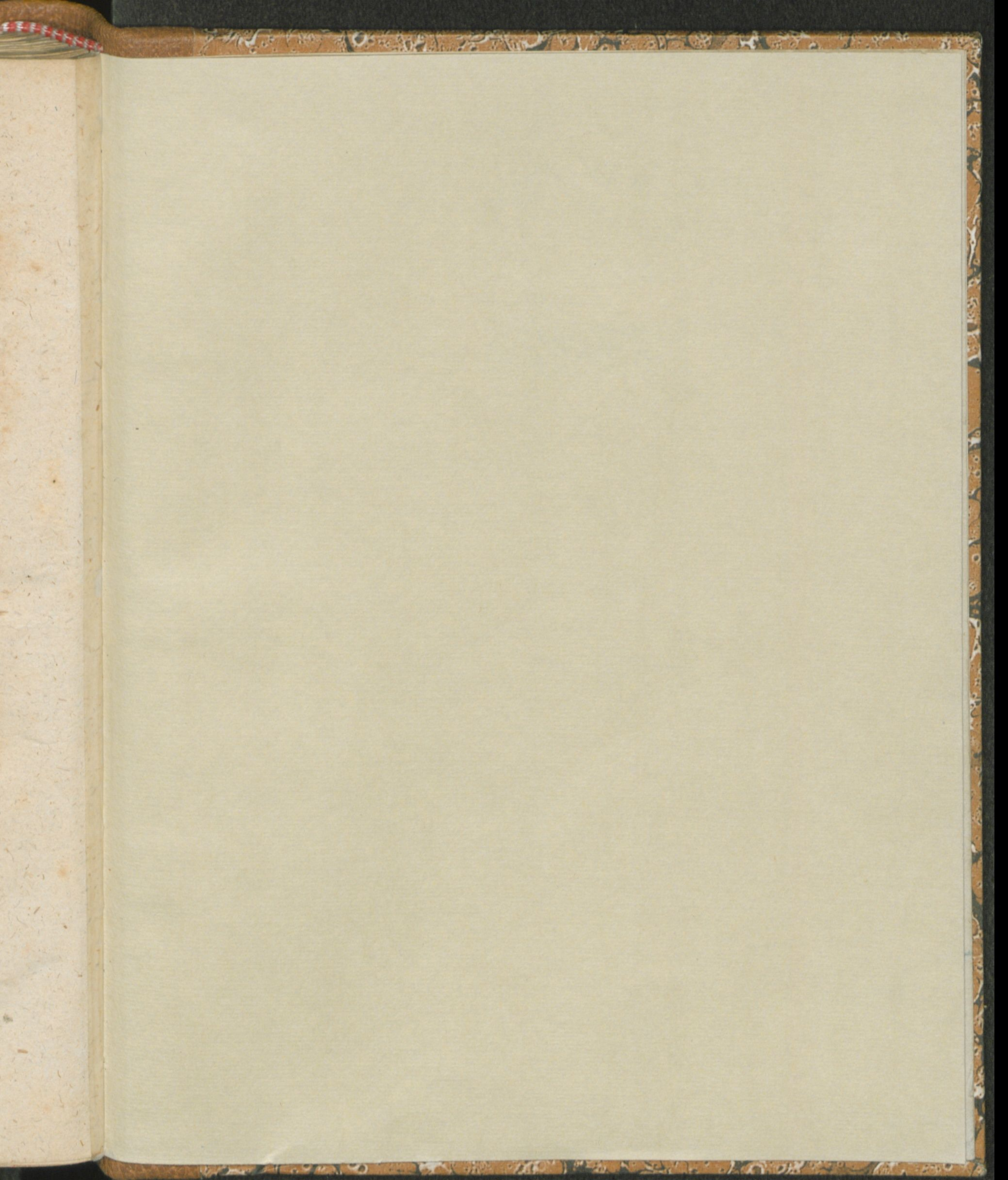
Ein kurzer *Catalogus* der Herrn zu Sachsen / der ist eine Erlä-
runge des Artickels von den Sächsischen Herrn im *Catalogo*
des Sachsen-Spiegel.

Beschluß des andern Buchs und dieses ganzen
Werckleins.

E N D E.

Gott allein die Ehre.

ꝛ(o)ꝛ





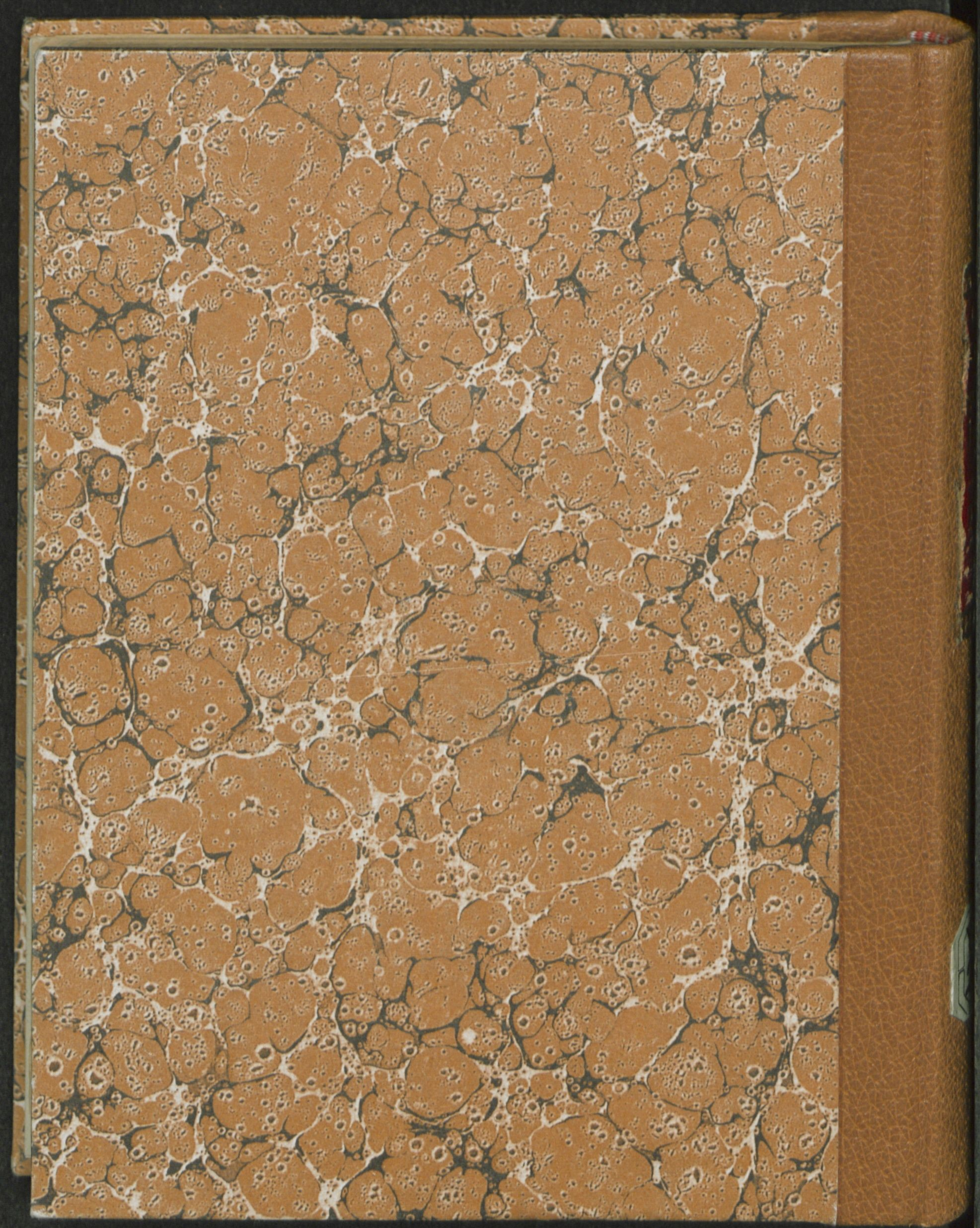
Pon *U*
B 2692

ULB Halle 3
002 115 735


63/1560 KD 17

~~REC~~
ML
Recd / Sohn
V/05





Der

An

Samt v
Historien v
ihrem Köni

Auch einem C
Sachsen/

E. E. Woh

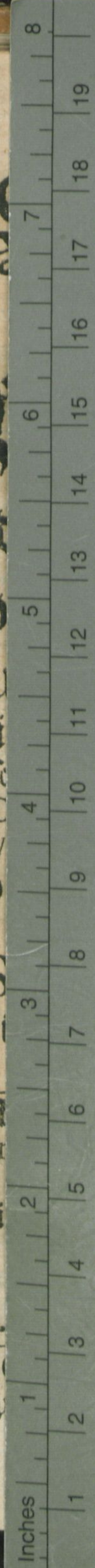
ERNES
burg (wei

Iho zum Erff
digen Exer

Und als ei

M.

Hall in
Gedru



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

en

Hall

legen/

en Kurtzen

en Sachsen/
ettlichen Grav=
m-re.

Churfürsten zu
r Geschlechte)

Hall zu Ehren/

rn zu Mars=
hern verfasst

nderten eigenhän-

n zu Gefallen in

beiterten Haly-

RIUM.

. Hübners/
uchdr. 1679.

